



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

505 (30.10.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318592)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Frangiergeld 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 3.48 pro Quartal, Einzelnummer 3 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Kurzweilige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung 218

Nr. 505.

Samstag, 30. Oktober 1909.

(Mittagsblatt.)

Liberaler Wähler des IV. Mannheimer Landtagswahlkreises

In letzter Stunde richten wir an die liberalen Wähler des IV. Mannheimer Landtagswahlkreises die dringende Aufforderung, am heutigen Stichtage Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen, um ihre Stimme für

Herrn Rechtsanwalt Friedrich König

abzugeben.

Wir lehnen es ab, auf die Entstellungen und Beschimpfungen in dem gestern verteilten Wahlflugblatt der sozialdemokratischen Partei einzugehen. Die Kampfesart richtet sich von selbst. Die liberalen Wähler werden am heutigen Wahltage die richtige Antwort zu geben wissen.

Unsere Handels- und Industriestadt Mannheim darf nicht fast ausschliesslich durch Sozialdemokraten vertreten sein. Es ist Pflicht der Bürgerschaft dafür zu sorgen, daß auch Männer aus ihren Kreisen in den badischen Landtag entsandt werden, Männer, die sich als die Vertreter der Allgemeinheit fühlen und die Gesamtinteressen der Bevölkerung wahrnehmen, es dagegen ablehnen, den Klassenkampf zu schüren und die einzelnen Bevölkerungsschichten gegen einander aufzuhetzen.

Deshalb Bürger auf zur Wahl! Zeigt der Sozialdemokratie, daß sie in Mannheim noch nicht die Alleinherrschaft besitzt, sondern dass auch das Bürgertum ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Deutsche und Tschechen.

* Prag, 29. Okt. Nach einer Meldung der „Karadny Listy“ beschlossen die tschechischen Eisenbahnbediensteten und Beamten, als Protest gegen die angebliche nationale Zurücksetzung die passive Resistenz für den Winter; die Postangestellten sollen zum Anschluß bewogen werden.

Frankösische Sozialisten für das Proportionalwahlssystem.

* Paris, 29. Okt. Deputiertenkammer. Die Sozialisten Combat und Jaurès sprachen heute für das Proportionalwahlssystem. Jaurès erklärte, die Sozialisten würden sich, um die Reform durchzuführen, zu keiner Koalition mit den Parteien der Rechten hergeben.

Die Ermordung des Fürsten Ito.

M.E. London, 30. Okt. (Priv.-Telegr.). Die heutige japanische Postkassette benachrichtigt die in der Presse aufgetauchte Behauptung, daß Japan eine Annexion Koreas als Folge der Ermordung des Fürsten Ito plane.

Im Gegenzuge hierzu berichtet „Telegraph“ aus Tokio: Japan sei entschlossen, infolge der Ermordung des Fürsten Ito durch einen Koreaner strenge Maßregeln gegen Korea zu ergreifen. Japan werde nunmehr auch mit dem von dem seit Jahren geplanten Kriegshafen in Korea beginnen, um für seine Flotte einen festen Stützpunkt in den koreanischen Gewässern zu gewinnen. Die japanische Presse fordert in einer ungewöhnlich scharfen Weise von der Regierung die Erziehung der höheren Landesbeamten Koreas durch japanische Staatsbeamte.

22 Personen in einem Bergwerk umgekommen.
* London, 29. Okt. In der Zarengrube der Rhymney-Iron-Compagnie sind — wie nunmehr festgestellt ist — 22 Personen umgekommen, unter denen sich 5 von den zur Rettung eingefahrenen Bergleute befinden.

Neue englische Kreuzer.

* London, 30. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Die in Marineringen gewöhnlich gut unterrichtete Wochenschrift „Englemer“ teilt mit, daß wenn auch der Admiralität die Pläne der zu erbauenden Kreuzer streng geheim zu halten gelingen ist, so verläutet doch aus unterrichteten Kreisen, daß diese Schiffe eine Länge von 600 Fuß und ein Displacement von 25000 Tons haben werden. Die Turbinen würden eine Geschwindigkeit von 30 Knoten haben und 70000 P.H. entwickeln. Das Blatt fügt hinzu, daß man diese Mitteilung mit einer gewissen Reserve ent-

gegennehmen müsse, ebenso wie die Meldung, daß diese Kreuzer mit ganz neuen 12zölligen Geschützen anstatt der bisherigen 10zölligen, ausgerüstet werden sollen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man zuerst versuchen werde, Verbesserungen an den 12zöll. Typ anzufragen, bevor man sich dazu entschliesse, zu ganz neuen noch nicht erprobten Modellen überzugehen.

Die Arbeitskämpfe in Schweden.

* Stockholm, 29. Okt. Der König berief heute den Direktor des schwedischen Arbeitgebervereins, Söder, und den Präsidenten des Landessekretariats, Reichstagsabg. Lindquist, und richtete an sie die dringende Aufforderung, zu versuchen, in den noch bestehenden Arbeitskonflikten sobald wie möglich ein Uebereinkommen zustande zu bringen.

Die Arestfrage.

* Konstantinopel, 29. Okt. In gut informierten Kreisen verlautet, Rußland habe auf die Schritte, die von griechischer Seite erfolgten, offiziell erklärt, daß der Arestung der Fürze wegen der Regelung der kretischen Fragen bezüglich der Gendarmerie-Offiziere, des Obergerichtes und der Pflanzmatten nicht stattgegeben wird.

* Berlin, 30. Okt. Nachrichten aus dem Mansfelder Revier zufolge, scheinen die ausländischen Bergarbeiter streikwütig zu sein.

* Berlin, 30. Okt. Der Haasabund soll den Oberbürgermeister Bößberg-Potsdam zu seinem Generaldirektor gewählt, der Gewählte sich aber die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung noch vorbehalten haben. Die Potsdamer Stadtverordneten beschlossen angeblich, für den Fall des Ablehnens, sein Gehalt um 5000 M. zu erhöhen.

* Berlin, 30. Okt. In einem Charlottenburger Hotel erschloß sich ein 35jähriger Architekt aus Landsberg a. d. W. In seiner Tasche befand sich ein an eine Soubrette gerichteter Brief, wonach er ihr aus Standesrücksichten nicht angehören könne.

* Potsdam, 30. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufhebung des Schächterverbots im städtischen Vieh- und Schlachthof beschlossen.

* Erfurt, 30. Okt. Die Stadtverordneten lehnten den Magistratsantrag auf Beteiligung der Stadt an der Aktien-Gesellschaft für Luftschiffahrt ab.

* Girschberg, 30. Okt. Auf der Straße Stankdorf-Warmbrunn wurde der Bierläufiger Räuber tot aufgefunden. Auf seinem Kopf lag Handmord vor.

* Neapel, 30. Okt. Der deutsche Werkmeister Adam Haas von der Effengiererei Ebs, der ein strenger Vorgesetzter war, ist von drei italienischen Arbeitern erschlagen worden. Sie hatten ihn vorher zu einem Glase Wein eingeladen.

* Rom, 30. Okt. In Belmonte Vicenza wurde ein räuberisches Grab mit vier zweirädrigen Wagen, drei Helmen, acht Säcken, Bronzewaren und anderen kostbaren Gegenständen aufgedeckt.

* Belgrad, 30. Okt. Es heißt, König Ferdinand von Bulgarien werde in der ersten Hälfte des Jahres zu einem offiziellen Besuche nach Belgrad kommen und Krossprinz Alexander im Frühjahr einen Gegenbesuch auf Schloss Curjagrad machen.

Die politische Lage in Griechenland

Scheint nach den letzten Nachrichten bedenklich kritisch zu werden und wird vermutlich bald in erhöhtem Maße die öffentliche Meinung Europas interessieren. Einen guten Ueberblick über die politische Lage in Griechenland gibt heute die „Neue Freie Presse“. Er stammt aus der Feder eines genauen Kenners Griechenlands und sei in seinen wesentlichen Teilen hier wiedergegeben:

Die griechische Abgeordnetenkammer hat ihre Sitzungen begonnen, ohne daß eine Thronrede sie eröffnet hätte, obgleich eine solche diesmal sehr notwendig gewesen wäre. Denn die Lage, in der die Nation sich jetzt befindet, ist kritisch. Durch einen Putsch haben die Offiziere das Ministerium Kallias gestürzt und im Vertrauen auf die Zustimmung des Volkes den König und das neue Ministerium zur Annahme ihres Reformprogramms gezwungen, zu dessen Durchführung die Kammer vor der festgesetzten Zeit einberufen werden mußte. Von der gegenwärtigen Session der griechischen Kammer, welche in schwieriger Zeit stattfindet, ist man berechtigt, einen ernsten und wichtigen Anfang der politischen Sanierung Griechenlands zu erwarten. Die lange und ausgebreitete Mißwirtschaft im Innern, die Enttäuschung nationaler Wünsche und Hoffnungen und viele andere Ursachen haben das Herz des Volkes tief verwundet und eine traurige Lage geschaffen. Der Ministerpräsident rief alle zur gemeinsamen Arbeit auf, damit der Staat aus seiner jetzigen schwierigen Lage befreit werde, obgleich er hinzufügte, man dürfe sich nicht mit der Hoffnung täuschen, daß die Uebel einer langen Mißwirtschaft in kurzer Zeit geheilt werden können. Hier gab er auch öffentlich zu, daß an der mitleidigen Lage des Landes alle maßgebenden Faktoren ohne Ausnahme mehr oder weniger schuldtragend sind. Eine bittere Wahrheit, deren Eingeständnis aber wertlos ist, wenn sie nicht auch zur Verbesserung führt. Theotokis, der die Majorität in der Kammer hat und von welchem gesagt wurde, daß er das neue Ministerium bekämpfen würde, unterließ dies, gezwungen durch das Kustrelen der Offiziere, und rief seinen Anhängern, das Ministerium Navromichalis zu unterstützen. Lehnlich ist auch das Vorgehen Kallias, und man ist augenblicklich geneigt, zu glauben, daß es mit den Reformen ernst gemeint sei. Aber die Erfahrung der Vergangenheit und die jedesmal verheißenen, aber niemals erfüllten Versprechungen der jeweiligen griechischen Regierungen lassen die Befürchtung entstehen, daß auch die heutigen Vorläufe nur die Folge der durch die politische Diktatur des Meeres geschaffenen Zwangslage sind, welcher der König, die Minister und die Kammer gehorchen müssen.

In Griechenland ist heute der Offizierverband Herr der Situation, und dessen Führer, der Oberst Jordas, spielt mutatis mutandis am Fuße der Akropolis eine ähnliche Rolle wie der Jungtürke Mahmud Scherif in Konstantinopel. Es ist das Programm des Offizierverbandes, welches der König gezwungen war anzunehmen und zu dessen Erfüllung sich Navromichalis vor der Kammer bereit erklärte, in der Hoffnung, eine starke politische Partei zu gründen und seine beiden politischen Gegner zu schwächen. Als erster Punkt in

diesem Programm erschien die Gesetzesvorlage, die sich auf die Stellung der königlichen Prinzen in der Armee und besonders auf die Abschaffung des obersten Kommandos bezieht, mit welchem bisher der Thronfolger betraut war und welches den Erwartungen nicht entsprach. Der Glanz der Dynastie, welcher bei einem republikanischen Volk, wie es die Griechen sind, niemals groß gewesen hat in den letzten Jahren bedeutend abgenommen, und jetzt leben die Prinzen, nachdem sie ihren Austritt aus der Armee eingereicht haben, wie in freiwilliger Verbannung im Ausland. Diese Gesetzesvorlage wurde am 10. Oktober von dem Kriegsminister Papadimitis, welcher auch andere Gesetzesvorlagen, betreffend die Organisation der Armee, vorbereitet, der Kammer vorgelegt, wobei er betonte, daß Griechenland in der Lage sei eine ausreichende Armee zur Verteidigung des Landes und der Rechte des Hellenismus zu schaffen. Nach den letzten Depeschen gab er bei der Einbringung des Gesetzes über die Seeresergänzung die Erklärung ab, er könne der Armee eine aktive Reserve von 200 000 Mann schaffen, und eine zweite Reserve von 88 000 Mann, mit der Reserve der Nationalgarde in Stärke von 143 000 mache dies zusammen 431 000 Mann. Bei der Eröffnung der Kammer waren zweihundert Offiziere anwesend, zum Zeichen, daß der Militärverband auf der Abstimmung über sein Programm durch die Kammer besteht.

Der Verband zwang auch den Minister des Innern zur Vorlegung einer geänderten Geschäftsordnung, die den Zweck hat, die Debatten kürzer und schneller zu gestalten; der Verband verlangt, daß die Abgeordneten eine positive Arbeit leisten, und daß sie die Zeit nicht nach alter und eingewurzelter Sitte mit Schwärzereien und politischen Intrigen vergeuden. Wenn die Kammer nicht den Ernst der Lage erfährt, in welcher der griechische Staat sich befindet, wenn sich die Zankfälle der endlosen Debatten wiederholt und wenn bei den Volksvertretern die Leidenschaft und nicht die Besonnenheit herrscht, dann wird man wissen, daß die Parteiführer nichts gelernt und nichts verlernt haben und daß die Sünden nicht in sich gehen und bereuen. Dann wird die Macht des Offiziersverbandes, indem sie die Parteiführer von der Leitung des Staates entfernt, das Werk vollenden, das am 15. August begonnen wurde und das wiederholt von dem ganzen griechischen Volk ohne Unterschied der Klassen und der politischen Meinungen sowohl in der Hauptstadt durch die Strafen als auch in den Provinzen durch Volksbeschlüsse unterstützt wurde. Man kann damit rechnen, daß auch die jetzige Regierung, wenn sie auch nur einen kleinen Teil der Forderungen des Offiziersverbandes freit, gestürzt wird, und es ist möglich, daß dann Ereignisse eintreten, die nicht so unblutig verlaufen werden, wie der erste Aufstand. Die Lage ist schwierig, denn die Stimmung im Lande ist für die Forderungen des Heeres und für eine Umgestaltung des Staates, selbst wenn sie mit Gewalt durchgeführt werden müßte.

König Georg ist Dank seiner mächtigen Verwandten oftmals in trüben Tagen der Nation als ein deus ex machina erschienen; leider hat er sich aber während seiner langen siebenundvierzigjährigen Regierung niemals dem Willen seiner Minister entgegengesetzt, und auch jetzt zeigt er keine Lust, sich an die Spitze der Bewegung zu stellen, ohne Majorität der Kammer zu regieren und das zu tun, was sein Vater in Dänemark eine Reihe von Jahren getan hat, zum Wohl des Volkes und des Vaterlandes. Selbstverständlich müßte die Organisation des Heeres seine erste Sorge sein; denn eben das besäumdende Gefühl der militärischen Schwäche Griechenlands war die Ursache, welche die Offiziere zur Verletzung ihrer Pflicht und zur Empörung trieb, und die als Widerstandsgrund ihrer Schuld gelten muß. Wenn sie handhaft in der Verfolgung ihres Zieles ausbarren, werden ihre Namen mit goldenen Lettern in der Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands eingetragen werden. Es wäre vorzuziehen, wenn die Rettung von der Kammer ausginge; sie sollte ihr Ansehen wieder erlangen und das Ansehen der Regierung verstärken, damit die Diktatur aufhöre, die Armee zur Disziplin zurückführe und damit, so schnell wie möglich, die militärische Organisation des Landes vollendet werde, um äußeren Verwicklungen mit Nachdruck entgegenzutreten zu können.

Die Meuterei in der Kriegsmarine.

* Athen, 29. Okt. Die Militärliga veröffentlicht ein Communiqué, in welchem es heißt: Das Mitglied der Liga, Kapitän Tzypaldos, hat unter Verletzung seines Eides von der Liga verlangt, bei der Regierung durchzusetzen, daß sie der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend die Reinigung der Marineverwaltung vorlege, ohne

die Initiative des Marineministers abzuwarten. Kapitän Tzypaldos hat kategorisch erklärt, daß er selbst zum Marineminister ernannt werden wolle, um die Verbesserung der Marine energischer und wirksamer zu betreiben, und droht, daß, wenn seiner Forderung nicht binnen 24 Stunden entsprochen würde, er mit den ihm zur Verfügung stehenden Torpedobooten sich mit Gewalt zum Herrn der Lage machen und seinen Willen durchsetzen werde. Die Militärliga bezeichnet diese Forderungen Tzypaldos als Narrheit und ist der Ansicht, daß er außerdem von Personen beeinflusst sein müsse, die mit den Armeeverhältnissen nicht vertraut sind und sich seiner als Werkzeug bedienen und ihn dazu aufstacheln, seine Drohung auszuführen. Tzypaldos hat durch Drohungen und Verprechungen versucht, die Marineoffiziere mit sich fortzureißen. Angesichts dieses Verhaltens hat die Militärliga einmütig beschlossen, Tzypaldos aus den Risten zu streichen und ihn wegen Hochverrats vor ein Kriegsgericht zu bringen.

Das Eingreifen der britischen Schuttmächte.

M.E. Athen, 30. Okt. (Priv.-Telegr.). Von dem Schritt, den die vier britischen Schuttmächte bei der griechischen Offiziersliga in Athen zugunsten der herrschenden Königsdynastie getan haben sollen, wird offiziell hier nichts bekannt gegeben. Das genügt noch nicht, um ihn als unglaubwürdig erscheinen zu lassen. Aus den Vorbereitungen des Offiziersbundes entnimmt die Athener Presse, daß das Vorgehen der Mächte tatsächlich erfolgt ist. Die radikale Linke kündigt eine Interpellation an, um die Regierung zu einer authentischen Erklärung zu zwingen.

London, 30. Okt. (Von unj. Londoner Bureau.) Ueber die Meuterei in der griechischen Kriegsmarine gibt der Athener Korrespondent der „Daily Mail“ folgende Schilderung: Unter dem Kommando des Kapitäns Tzypaldos, der die Meuterei führte, stand eine Anzahl Perijörer und der Kreuzer „Canaris“. Sie besetzten sofort die Insel Seros und Ira, wo sich das Pulver-Magazin der Flotte befindet. Die Linienfahrer folgten den Rebellen. Um 4 Uhr feuerte einer der Rebellen einen blinden Schuß in der Richtung der Linienfahrer ab, die hierauf gleichfalls blinde Schüsse abgaben. Dann warf der Perijör eine Granate gegen die Linienfahrer, die ebenfalls mit Granatschüssen antworteten. In dem Feuergefecht, das nur aus wenigen Schüssen bestand, wurde der Kreuzer „Sphendones“ von einer Granate getroffen, worauf sich die Schiffe der Rebellen zurückzogen. Die Vandalarmee hielt den Küstenstreich gegenüber dem Arsenal besetzt und hat Befehl erhalten, zu feuern, sobald die Meuterer versuchen sollten, zu landen.

Der genannte Korrespondent ist der Ansicht, daß die Befestigungswerke des Arsenal außerordentlich schwach seien und sicher fallen würden, wenn die Meuterer versuchen sollten, sich ihrer zu bemächtigen. Alle Verbindungen zwischen dem Piräus und den Inseln sind auf Befehl der Regierung abgeschnitten worden.

Der königliche Palast und die Kammer werden von Truppen bewacht.

Um die Bevölkerung zu beruhigen ließ die Regierung das lächerliche Gerücht ausstreuen, die Kanonade, die natürlich in Athen deutlich gehört wurde, sei ein Salutschuß anlässlich der Ankunft des englischen Gesandten gewesen, aber niemand glaubt daran und namentlich gestern herrschte in Athen eine furchtbare Aufregung.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Oktober 1909

Bayerisch: Prinzen bei den Kaisermanövern.

Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: In der jüngsten Zeit haben mehrere Artikel in der „Büchsenzeitung“ neuen bayerischen Landeszeitung“ die Führertätigkeit bayerischer Generale und insbesondere königlicher Prinzen bei den letzten Kaisermanövern sowie die Stellung der Prinzen in der Armee einer äußerst abfälligen und böswilligen Kritik unterzogen. Der Verfasser der Artikel soll angeblich ein ehemaliger Stabsoffizier sein. Diese Berichte lassen erkennen, daß

dem Schreiber ein Einblick in den wirklichen Zusammenhang der Ereignisse völlig abgeht. Sein Unvermögen, sachgemäß zu urteilen, geht schon daraus hervor, daß er aus dem Umstande, daß mehrere größere Truppenverbände im Laufe der Manöver zeitweilig außer Sicht gesetzt worden sind, ohne nähere Kenntnis der Ursachen den Schluß zieht, die Führer dieser Truppen hätten sich als unfähig erwiesen. Es wäre nicht der Mühe wert, von solchen britischen Notizen zu nehmen, wenn sie nicht, wie der Verfasser sich erlaubt, freudig von der ausländischen und der dem Königshause unfeindlich gesinnten Presse weitergetragen und dazu ausgeschlachtet würden, das Ansehen des königlichen Hauses und der bayerischen Offiziere herabzusetzen. Weder ist der Fall nicht mehr vorzuziehen, daß auf solche Weise Mitglieder des königlichen Hauses und hochgestellte Offiziere, denen eine Wehr gegen derartige Angriffe in der Regel nicht zu Gebote steht, zu nahe getreten wird. Deshalb muß nachdrücklich gegen dieses unehrenhafte Treiben Betrachter eingeleitet werden. Bei der großen Bedeutung, die die Armee für die Allgemeinheit besitzt, ist es selbstverständlich, daß die Verhältnisse in der Armee in der Tagespresse besprochen werden. Die Armee kann eine solche Kritik recht wohl ertragen und wird keinen Schaden davon ziehen, gleichviel, woher sie kommt; auch ist es nur zu begrüßen, wenn ehemalige Offiziere ihr Interesse für die Armee in maßvoller Weise durch die Presse weiterhin bekunden und zur richtigen Orientierung der öffentlichen Meinung beitragen. Wenn aber der Bedauert der Anonymität, wie es scheint, von einem ehemaligen Offizier dazu mißbraucht wird, um aus fälschlicher Hinterhältigkeit die geistlichen persönlichen Angriffe gegen Mitglieder des Königshauses und hochstehende Offiziere zu verbreiten, so verdient solches Vorgehen bei allen Urteilsfähigen und rechtlich Denkenden von selbst.

Deutsches Reich.

— Zur Kritik im bayerischen Liberalismus. Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei erkannte laut einer Mitteilung der bayerischen Landespartei die Unhaltbarkeit der Zustände im gegenwärtigen bayerischen Reich für die Nationalliberalen an.

— Die freisinnige Vereinigung Schöndt gibt für die Stichwahlparole aus, unbedingt für den Liberalen stimmen; wo jedoch Konservative und Sozialdemokraten gegenüberstehen, sollten die einzelnen Organisationen entscheiden.

— Kolonialbeamtengesetz. Die Vorarbeiten für ein neues Kolonialbeamtengesetz sind der Information zufolge soweit fortgeschritten, daß eine entsprechende Vorlage voraussichtlich dem Reichstage in der kommenden Session vorgelegt werden können. Das Gesetz, das etwa dem Reichsbeamtenrecht entspricht, enthält im wesentlichen die Regelung der Reichsdienstpläne, Pensionierungs-, Anstellungs- und Versorgungsverhältnisse.

Badische Politik.

Der Haushaltsplan der Handwerkskammern.

SRK. Die alljährlich nach einheitlichen Grundregeln aufgestellten Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse der vier bad. Handwerkskammern lassen die weitestgehende Tätigkeit dieser auf der Grundlage der Selbstverwaltung aufgebauten Interessensvertretungen des Handwerks deutlich erkennen. Aus dem Anwachsen der Gesamtsummen der laufenden Einnahmen und Ausgaben seit Errichtung der Kammern ergibt sich eine wesentliche Steigerung des Geschäftsumfanges.

Nach den Voranschlägen für den „Staat. Mittellisten für das Großherzogtum Baden“ zufolge, in dem nicht ganz sechsjährigen Zeitraum von 1901/10 der Jahresbedarf der Kammern zur Befreiung des Aufwands für die laufenden jährlichen Ausgaben insgesamt um nahezu 50 000 M. (von 78 000 auf 128 000 M.) gestiegen und die laufenden Einnahmen für 1909/10 stellen ein Mehr von beinahe 48 000 M. gegenüber jenen von 1901/02 auf (76 000 — 124 000 M.).

Von dem Gesamtaufwand der vier Kammern für das Berichtsjahr 1909/10 (124 050 M.) sind zusammen 67 390 M. oder 54,32 Proz. für die Befreiung der Verwaltungsleistungen vorgesehen, und zwar 45 990 M. für persönliche und 21 400 M. für sachliche Verwaltungsaufgaben. Die persönlichen Verwaltungsaufgaben insbesondere setzen sich zusammen aus 8900 M. für Kosten der Sitzungen der Kammern, Vorstände, Gesellen- und Prüfungsausschüsse, Ausschüsse für das Lehrlingswesen und Kommissionsleistungen, aus 84 400 M. an Gehältern und Vergütungen und 8200 M. für Reiseentschädigungen. Die Anteile der Verwaltungskosten an dem Gesamtaufwandsbedarf der vier Kammern schwanken zwischen 49,38 Proz. bei Freiburg, 53,30 Proz. bei Karlsruhe, 55,09 Proz. bei Mannheim und 61,29 Proz. bei Konstanz.

Die Maßnahmen und Einrichtungen der Handwerkskammern, durch welche die Handwerker auf den verschiedensten Gebieten gefördert werden sollen, sind zahlreicher und mannigfaltiger Natur. Für die Förderung des Lehrlings- und Gesellenwesens haben die Kammern in ihren Voranschlägen für das Berichtsjahr 1909/10 zusammen 24 840 M. eingeplant. Im einzelnen finden diese Mittel Verwendung als Zuschüsse an Hochschulen, zur Deckung der Kosten der Vorkursen, der Gesellenprüfungen und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein.

In Friedrichshallmorgen, Berlin tritt uns eine allseitig gefestigte, kraftvolle Persönlichkeit entgegen, die ihr Schaffensgebiet sicher umgrenzt hat, ohne dabei in Einseitigkeiten zu verfallen. Vor allem ist es die See mit ihrem bunten Leben, mit ihren vielfachen Stimmungen, die ihn interessiert. Bald ist es ein „blasses Wetter“, bald ist es ein „grauer Tag“, bald ist es „dampfer Nebel“, bald ein „stürmischer Tag“, bald wieder ist es „lichter Arbeiter“, bald das Frühjahr, bald der Herbst, überall findet der Künstler Schönheiten, die er auf die Leinwand bannet. Dann wieder packt ihn das bunte Leben in der engen Gasse, bald die kleine Stadt, dann wieder die Straße des Südens (Straße in Chioggia), dann wieder das Nordens (in einer Amsterdamer Gasse), dann wieder geht er aus Feld und malt den „Schmetter“. Die Kunst Mallmorgens ist eine große, persönliche, ohne daß sie den Stempel der gefuchten Originalität enthält. Er weiß eben mit seinem Material umzugehen und aus den Farben, aus ihrem Auftrag alles herauszuholen, was möglich ist; er weiß das Typische der jeweiligen Stimmung zu konzentrieren und einheitlich über das ganze Bild zu breiten. Es vereinigt sich bei ihm Innige, tiefe Naturbeobachtung mit dem scharfen Blick des Künstlers, der aus dem trüben Nebel das Schöne herauszuholen weiß, der in der Seele des Betrachters eine Stimmung auslöst, die uns für den Augenblick der Welt entrückt. Zwar möchte man sagen, daß nicht alle Arbeiten gleichwertig sind; man hat manchmal das Gefühl, als ob die Freude an der Einzelheit den Gesamteindruck überwiegt; aber das sind nur ganz wenige seiner Bilder. Mit der Größe der Aufgabe, die sich der Künstler stellt, es sind keine Leichten, steigert sich auch seine Macht, das Bewußtsein des Ernstes. Ernst und würdig geben sich seine Werke, freudig erkennen wir keine große, sichere Künstlerkraft an.

In dem Belgier J. G. Dreyborff, Knodes'ner, tritt uns gleichfalls eine sehr interessante, eigenartige Persönlichkeit entgegen, deren Bekanntheit uns der Kunstverein zum erstenmal vermittelt. Seine Landschaften, die auch eine angenehme Beseitigung aufweisen, streben alle nach freiem Lichte, das er in vielteiligem denkendem Streben zu meistern und zu bewältigen sucht. Die Franzosen und auch der Italiener Segantini sind nicht ohne Einfluß auf ihn geblieben, auch Dreyborff versucht durch eine pointillistische Behandlung, durch ein Auflösen der Fläche in einzelnen Punkten das Ziel zu erreichen, das uns in sonniger Natur entzückt. Er geht dabei behutsam, mit Ueberlegung zu Werke, so daß man nicht das Gequälte so mancher Pointillisten bei Betrachtung seiner Bilder empfindet. „Unter Weiden im Frühling“ ist in dieser Richtung ein prächtiges Bild, nicht minder auch der „Sommerabend in Holland“ oder die „Mittagsstunde im Hochsommer“. Aber auch den Nebel, die Dämmerung, die feuchte und die kalte Luft hält er mit seinem Pinsel fest, das „Interieur“, die „Dünen im Schnee“ sind hierfür gute Beispiele. Sehr bildlich ist auch das Stillleben „Jubelstimmung“, das durch seinen flüchtigen, düstigen Gang, durch die geschmeidvolle Aufmachung besonders auffällt.

Karl Variels, Bernau, ist wiederum mehr Spezialist als seine vorgenannten Künstler. Er ist noch ein Werkender, seine Bilder lassen Gutes erhoffen. Er malt den Schnee des Schwarzwaldes, der sich so ganz anders gibt als der Schnee des Hochgebirges, den wir in Bildern früherer Kollektionen sehen konnten. Der Schnee des Schwarzwaldes ist weicher, wolliger, breiter in der Fläche. Karl Variels gibt gute Charakteristiken dieses Stoffes, seiner Umgebung, seiner Reflexe, seiner Landschaft.

Otto Stiessel, Mannheim, präsentiert sich uns in verschiedenen Werken verschiedener Technik, die aber einen sehr ungleichen Eindruck machen. Am besten ist wohl das Selbstporträt, das stark auf Trübner zurückgeht, das bezüglich seiner Qua-

lität wesentlich über seinen anderen Bildern steht. Das Stillleben ist eine mittelmäßige Schöpfung, während die Zeichnungen wohl Stimmung betonen, einzelne zeichnerische Details jedoch aufweisen, welche keinen vollen Genuß auskommen lassen. Sehr häßlich sind dagegen seine Silhouetten, die gut beobachtet sind. Der Kunstverein gibt diesmal eine vielseitige mannigfaltige Ausstellung Mentor.

Groß, Hof- und Nationaltheater, (Spielplan.) Sonntag, 31. Oktober, abends 6 1/2 Uhr (A): „Die Jungfrau von Orléans“, (Johanna: Ullrich. Sorel: Wankenschel.) — Montag, 1. Nov., abends 7 Uhr (C): „Zi-fian“ — Dienstag, 2., abends 7 Uhr (D): „Der Verschwend.“ — Mittwoch, 3. (Hann. Kap., Verpflichtung B) abends 6 1/2 Uhr: „In Gärten des Hoftheater-Singebors: „Hohengrün“. (A: Gehrm. D: Coates, Lobenzin: Weder.) — Donnerstag, 4., abends 7 1/2 Uhr (D): „Totentanz“. — Freitag, 5., abends 7 Uhr (A): „Robins Ende“. (A: Gehrm. D: Coates.) „Der Tanz“. (A: Gans. D: Gutz.) — Samstag, 6., keine Vorstellung. — Sonntag, 7., vorm. 11 1/2 Uhr: III. Rainée: Schiller. (Mitwirkende: Johanna, Coates, Holmar, Wittels, Judent.) Abends 7 Uhr (C): „Gonatteria ruficana“. „Dejasse“.

Neues Theater, (Spielplan.) Sonntag, 31. Okt., abends 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. (A: Gehrm. D: Schmidpeter.) — Sonntag, 7. Nov., abends 7 1/2 Uhr: „Moral“.

Im Neuen Operentheater (Saalbau) geht heute Samstag zum letzten Mal die Dollarringsfest in Szene. Sonntag gelangt der erfolgreiche Operettenschlager „Die Försterei“ sowohl als Fremdenvorstellung nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen als auch abends zu vollen Preisen zur Aufführung. — Für Montag nachmittags 3 1/2 Uhr hebt der Wettbewerb bei kleinen Preisen auf dem Spielplan, während abends eine Wiederholung der Försterei stattfindet. — Dienstag Abend kommt die neue Operette „Suzette“ als Volksvorstellung zum Einheits-

Ausstellung von Gesellenstücken und Beihilfsarbeiten, ferner als Zuwendungen zum Besuch an Ausstellungen und Fachschulen, Disziplin an arme Anwesen zur Erleichterung eines Handwerks und dergl. mehr. Eine wesentliche Unterstützung durch die Kammer finden auch alle auf die Förderung der Handwerksmeister gerichteten Bestrebungen durch Unterstützung von Vorbereitungsarbeiten zu den Meisterprüfungen, von sonstigen Unterrichts- und Fachkursen, durch Übernahme der Kosten der Meisterprüfungen, Gewährung von Beihilfen zum Besuch von Fachkursen und Ausstellungen an Handwerksmeister usw. Die in den neuesten Voranschlägen zwecks Förderung des Handwerks im allgemeinen in Aussicht genommenen Mittel belaufen sich auf nahezu 10 000 Mark. Aus diesen Beträgen werden u. a. bestritten die Kosten der von den Kammeren veranstalteten Vortrüge in gewerblichen Vereinen, die Auslagen, welche entstehen durch Beizugung von Sachverständigen, durch Erteilung von Rechtsauskünften, durch Maßnahmen zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die Aufwendungen für Förderung des Genossenschafts- und gewerblichen Vereinswesens, die Beihilfen zur Veranstaltung von gewerblichen Ausstellungen und zur Förderung des Arbeitsnachweises.

Als Einnahmen für die Deckung der laufenden Ausgaben der Kammer kommen außer dem allgemeinen Staatszuschuß von je 5000 M. an die einzelnen Kammeren zunächst noch die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge der Gemeinden in Betracht, die für 1909/10 auf zusammen etwas über 70 000 M. veranschlagt sind. Die Zahl der nach dem Staatsteuerkataster zu den Kosten der Handwerkskammer beizuschuldigenden Handwerksbetriebe beträgt im Großherzogtum zurzeit rund 58 800. Die aus sonstigen Einnahmen, wie Zinsen, Prüfungsgebühren, Erlös aus Druckfachen usw., den Kammeren noch zufließenden Deckungsbeiträge belaufen sich insgesamt auf 28 670 M.

Landwirtschaftskammer.

□ Karlsruhe, 29. Okt. (Korr.). Die 4. ordentliche Versammlung der Landwirtschaftskammer (Niederderjohannis) findet am 3. und 4. ev. noch am 5. November in Karlsruhe im großen Hofsaal statt. Die sehr umfangreiche Tagesordnung enthält u. a. den Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im laufenden Jahre, Abänderung der Geschäftsordnung, Aufstellung des Voranschlags der Landwirtschaftskammer für 1910, Beratung des Staatsvoranschlags für 1910 und 1911, Ehrung und Belohnung treuer landwirtschaftlicher Dienstboten, Förderung des Obst-, Wein und Gemüsebaues. Eine Reihe von Anträgen vonseiten der Mitglieder der Landwirtschaftskammer stehen ebenfalls auf der Tagesordnung und werden zur Beratung kommen, wie die Veranlagung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes zur Vermögenssteuer, Durchführung der Landesbauordnung, Anbau von Weizenforten im badiischen Oberlande, Wiedereröffnung der Gewährung von Weggebern bei den staatlichen Viehprämierungen, Musterhaus für Südrindbutter, Erziehung einer Landwirtschaftsschule mit Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen Zeugnis. Die Verhandlungen der Landwirtschaftskammer sind öffentlich und hat jedermann Zutritt.

Die Stichwahlen.

© Triberg, 29. Okt. (Korr.). Die konservative Kandidatur in Triberg-Wollach ist gleichfalls zurückgezogen worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Oktober 1909.

Aus der Stadtratsitzung

vom 28. Oktober 1909.

Der Stadtrat beschließt im Hinblick darauf, daß außer dem Luftschiff Zeppelin 3, das die Fahrt von Frankfurt nach Mannheim am 15. September außer Konkurrenz ausführte, nur der Motorballon Parseval 3 von der Fla aus einmal eine Landung in Mannheim vornahm, dem Führer des letzteren den städtischen ersten Preis mit M. 1200 zuzuteilen.

Nachdem festgestellt worden ist, daß der Philosoph Arthur Schopenhauer von Mitte Juli 1882 bis Juli 1883 in Mannheim gewohnt hat und seine damalige Wohnung ungewiß ermittelt ist, soll an dem betreffenden Hause eine Gedenktafel angebracht und überdies bei nächster Gelegenheit eine Straße nach dem großen Gelehrten benannt werden.

Das Dinsenertragis der Karl Reich-Schenkung pro 1909 wird der Armenkommission zur Beschaffung von Naturalien für Bedürftige überwiesen.

Die Vereinigung hiesiger Sortimentsbuchhändler hat mit Bezug auf die im Stadtratreferat vom 30. September l. J. erfolgte Veröffentlichung der Beschlüsse in der Frage der Vervielfältigung der Schund- und Schmutzliteratur die

preise von 40 Pfg. zur Ausführung. — Demnächst kommt Leo Fallis neue Operette: „Die geschiedene Frau“ zur Ausführung. Hierüber schreibt der „V. B. C.“: „Das letztlich wie musikalisch saubere, geschmackvolle Werk, das im Stil der komischen Oper sich bewegt, beginnt mit einer Scheidungsgerichts-Verhandlung wegen Gatten-Untreue vor einem holländischen Gerichtshof. Die auf Banalitäten erfreulich verzichtende, spannende Handlung umfaßt die Bemühungen der Beteiligten, sich gegenseitig gütlich zu verstehen, was auf amüsanten Umwegen gelingt, während die Dame, die den Scheidungsgrund herbeiführt, der Gerichtspräsident heiratet. Der Fallis Musik ist durchwegs charakteristisch, voll sarkastischer Feinheiten, origineller Harmonisierungen. Insbesondere ein langsamer Walzer, ein Kinderlied, ein Duo und ein Walzerduett wurden stürmisch wiederholt.“

Dem Theater. Zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Schillers findet am 10. November, wie schon mitgeteilt, eine Aufführung von Boltenstein in voller neuer Einstudierung und Inszenierung unter Leitung des Intendanten statt. Die Vorstellung wird am 19. November wiederholt. Der Boltensteinaufführung geht am 8. November eine Aufführung der „Jungfrau von Orléans“ voraus. Am 15. und 16. November gelangt „Abafe und Siede“ in neuer Einstudierung unter Leitung des Intendanten zur Aufführung. Am 17. November wird eine Wiederholung von „Rauh I“ stattfinden. Im Schauspiel sind in Neuentwässerung für dieses Jahr noch vorzulegen: „Der Fischer von Kitzbühel“ und „Judith“. Bühnenaufführungen sollen noch stattfinden von „Hörson“, „Wenn der junge Wein blüht“ und „Strindberg: Die Leute in II“. In der Oper sind für die nächste Zeit vorgesehen: 11. November: Der fliegende Holländer; 12. November: Jar und Zimmermann; 14. November: R. Th. Der Wokist von Donjuwan; 15. November: Bobeme; 23. November: Ring. — Zum ersten Male: Madame Butterfly (Intendant Dobanitz) und Der Fürst von Marullo (Neumann-Nobis-Gesell.).

Konzert des Musikvereins. In Kürze sei nochmals auf die erste diesjährige Aufführung des Musikvereins hingewiesen, die am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Rabelungensaal stattfindet. Das Hauptwerk des Konzerts bildet das „deutsche Requiem“ von Brahms, ein tief empfundenes Tongebilde, das Hofslied auf Tod und Verklärung Brahms hat dieses sein erhabenes Charakterwerk mit einer wahren Klangfülle überzogen, es trägt seinen professionellen Charakter und wird auch in ferneren Zeiten

Erklärung abgegeben, daß die vereinigten Sortimentsbuchhändler Schund- und Schmutzliteratur nicht feilhalten. Die von ihnen geführten verhältnismäßig teuren Defektromane und die echten Sperfel-Holmes-Romane seien, wie von anerkannter Autorität bestätigt werde, literarisch nicht zu beanstandende Werke, die mit den billigen Nachahmungen nicht verwechselt werden dürfen.

Die Vermietung des Ladens Bogen No. 38/46 im Kaufhaus an die Firma Giolina u. Sohn hier wird genehmigt.

Die Grundlagen des mit der Süddeutschen Zeitdruckmelze e. G. m. b. H. abzuschließenden Vertrags über die Errichtung eines Haut- und Fettlagers auf dem Schlacht- und Viehhofe werden festgestellt.

Die Großviehverkaufsstände auf dem Viehhofmarktplatz sollen mit einem Aufwande von M. 4000 erweitert werden.

Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß an Allerheiligen am Ende der Otto Weststraße ein Radenüberfahrtsverkehr über den Neckar eingerichtet und daß der Feldweg vom Neckar nach der Straße vor dem Hauptportal des Friedhofs benützt wird.

Der Verkauf von Klimaterial des Schlacht- und Viehhofes an die Firma S. Weinheimer u. Sohn hier und andere wird genehmigt.

Die nachbezeichneten Arbeiten und Lieferungen werden wie folgt vergeben: a) die Dachdeckerarbeiten am westlichen Flügel der Dragonerkaserne an Johann Gerter hier; b) die Ausführung des Bodenbelags im Schulhausneubau Wohlgelegen 2 der Firma Marco Rosa hier; c) die Ausführung des Wandplattenbelags im gleichen Neubau der Firma Wilh. Aspelsteiner hier; d) die Lieferung der maschinellen Einrichtung für die Erweiterung der Kleinviehstallhalle der Firma Kaiser u. Cie in Kassel; e) die Lieferung und der Ausbau der elektrischen Beleuchtungsanlage der Mittelstraße der Firma Stöck u. Cie hier; f) die Lieferung der Gasmeter und Gasautomaten für die nächsten 3 Jahre der Gasmeterfabrik Mainz; g) die Reinigung der Fassaden- und Lichtbofenster im Rosengarten an das Zentralreinigungsinstitut Gustav Weidling hier.

Bürgerausschussitzung in Sedenheim.

K. Sedenheim, 30. Okt.

In der gestern nachmittags 5 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses, der ersten nach den Bürgerausschusswahlen, waren 74 Mitglieder anwesend. Die zur Beratung stehende Tagesordnung war sehr umfangreich und nahm 3 1/2 Stunden in Anspruch. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Holz, eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung und ließ die neu eingetretenen Mitglieder herzlich willkommen. Den neugewählten Bürgerausschussmitgliedern wurde hierauf ein gedrucktes Formular der Geschäftsordnung übergeben. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die

Genehmigung für den Ankauf eines Grundstückes

In der Bürgerausschussitzung vom 28. Mai 1909 wurde der Ankauf des rath. Hausgartens von den Erben des Landwirts Johann Georg Groppe zum Preise von 1600 M. beschlossen. Da die Bestreitung des Kaufpreises und der Kosten aus Grundstockmitteln erfolgen soll, wurde der Bürgerausschuss um seine Genehmigung hierzu ersucht, was auch einstimmig in namentlicher Abstimmung erfolgte.

Geländeerwerb in der Gartenstraße.

Auf Antrag des Maurermeisters Jakob Kettner, beschloß der Gemeinderat die Durchführung der Gartenstraße von der Schloß- bis zur Friedrichstraße dahier. Auch ist bereits die Festlegung der Straßenbreite durch den Bezirksrat erfolgt. Es erübrigt daher noch die Eröffnung der Straße das erforderliche Gelände und zwar von Maurermeister Jakob Kettner 4 a 07 qm und von Landwirt Georg Bühler Math. S. 3 a 13 qm, insgesamt 7 a 20 qm zu erwerben. Der Gemeinderat beschloß diesen Ankauf zum entsprechenden Preise von 5 M. pro Quadratmeter und erbat zu diesem Beschlusse die Genehmigung des Bürgerausschusses.

Herr Kettner fragte nach dem Zeitpunkt der Straßendurchführung. Bürgermeister Holz erwiderte, daß in der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses die Mittel hierfür angefordert werden. In allererst müsse man das Gelände erworben. Erst dann könne man an die Straßeneröffnung gehen. H. Holz verlangte, daß immer das ganze Gelände an einer Straße gekauft werde. H. Holz erklärte dem Vorredner bei. Der Gemeinderat sollte genügend Gelände erwerben, um es dann wieder zu Parzellen zu verkaufen. Bürgermeister Holz hält das Gelände für zu teuer. Mit einer solchen Sache könne

ein leuchtendes Beispiel deutscher Kunst gelten, als ein Werk deutscher Empfindungsstärke und -reinheit. Herr Hofkapellmeister Wodanitz wird in diesem Konzert zum ersten Male als Dirigent des Musikvereins fungieren und man darf wohl darauf gespannt sein, wie dieser fähige Künstler das herrliche Werk zu interpretieren versteht. Die Solopartien werden von Frau Hofgarten-Waag und Herrn Kromer gesungen; Herr Jentzen wird die 4 ersten Gesänge von Brahms zum Vortrage bringen, gehaltenen Tonrichtungen aus Brahms letzten Schaffensjahren. Sie passen ihres Inhaltes wegen vorzüglich zum Requiem und Herr Jentzen dürfte als Künstler Garantie genug dafür bieten, daß diese Gesänge in ihrem ganzen tiefen und tiefsten Stimmungsgelbte geboten werden. Damit die Aufführung auch formal ein geschlossenes Ganzes als Brahmskonzert bildet, wird das Orchester des Hoftheaters an erster Stelle des Meisters „Tropische Luertäre“ spielen und somit in trefflicher Weise die Stimmung vorbereiten, in der die Vokalwerke gehalten sind. Das Konzert wird eine zwifftündige Dauer nicht überschreiten und ist jedem Freunde ernstlicher und guter Musik zugänglich.

Der Verein für klassische Musikwissenschaft wird am Sonntag, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Konforbentische folgende Höhe zum Vortrage bringen: 1. „Der mein Gott“ von G. Händel (1685-1759); 2. „Der Herr ist König“ von G. Engel (geb. 1816).

Der Philharmonische Verein veranstaltet sein erstes dieswintertliches Konzert Dienstag den 9. Nov. im Rufensaal des Hofgartens. Der maine Kraus und Paris, wohl zur Zeit die erste französische Pianistin, welche gerade von einer an Erträgen reichen amerikanischen Tournee zurückkehrt, ist die Jubiläumsgastin des Abends. Karl von Gulik, der jugendliche holländische Violist in Mitglie der sal. Hofoper in Berlin. Beide Solisten treten in diesem Konzerte erstmalig vor das Mannheimer Publikum. Das Orchester bringt die Müller-Symphonie Nr. 11 von Paganini, die Ouverture zu „Zigunnen“ in F-dur von Liszt und übernimmt die Orchesterbegleitung der Solisten.

Hierbanus „Abenteurer in 3 Akten“. Otto Julius Bierbaum neues Stück, das er mit Königshaus-Schauspiel zusammen geschrieben hat, heißt „Abenteurer in fünf Akten“ und behandelt ein abenteuerliches Abenteuer des Herzogs Heinrich von Schlessen im Jahre 1575. Das Werk wird in Dresden seine Uraufführung erleben.

sich der Gemeinderat nicht befassen, da die Nachfrage nach Plätzen viel zu gering sei. — Die Vorlage wurde mit 70 Stimmen angenommen.

Verkauf von Weingelände an die Gewerkschaft Deutscher Kaiser.

Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser hat oberhalb Rheinau die Anlage eines weiteren Hofens geplant und benötigt hierzu von den drei der Gemeinde gehörigen dortselbst belegenen Wegen insgesamt eine Fläche von etwa 840 Quadratmeter. Da der Abtretung dieser Weingelände keinerlei Bedenken entgegenstehen, beschloß der Gemeinderat solche zum werthentsprechenden Preise von 3 M. pro Quadratmeter abzugeben. — Die Vorlage wurde mit 71 Stimmen genehmigt.

Einführung eines Wochenmarktes.

Auf vielseitiges Begehren der Einwohner des Hauptortes Sedenheim beschloß der Gemeinderat die Einführung eines Wochenmarktes und erließ die dazu erforderliche Marktordnung. Da letztere die Erhebung eines Marktgebührens enthält, erfordert der bezügliche Tarif in Gemäßheit des § 70 Gemeindeordnung höhere Genehmigung.

Bürgermeister Holz weist darauf hin, daß die Einführung eines Marktes für Sedenheim sowohl für Produzenten wie Konsumenten nur von Vorteil sei. Ratsschreiber Koch verlas hierauf den Entwurf der Marktordnung, wonach die zum Verkauf gelangenden Gegenstände von tadelloser Beschaffenheit sein müssen. Die Standgebühren für einen Korb Kapsel, Gemüse etc. belaufen sich auf 5 Pfg., diejenigen für einen Korb mit Eier, Butter 5 Pfennig etc.

H. Holz fragte an, ob der Tarif mit demjenigen von Rheinau übereinstimme. Der Vorsitzende bejaht dies; nur bei Geflügel bestehe eine Differenz von 2 Pfg. H. Holz beklagte die Sedenheimer zu ihrem Markt. Es freue ihn, daß der Gemeinderat so weise war. — Die Standgebühren für Geflügel wurden auf 5 Pfg. erhöht, somit Rheinau gleichgestellt und die Vorlage mit 74 Stimmen genehmigt.

Verbeurteilung der Rechnungen pro 1907.

H. Holz, Sö'liner-Rheinau verlas als Vorsitzender der Rechnungs-(Wahl-)Kommission die Verbeurteilung und regte im Anschluß daran die Auflegung eines Inventurbuches an. — Die Rechnungsbekunde wurden sämtlich einstimmig und ohne Debatte genehmigt.

Verbeurteilung der Rechnungen pro 1908.

Nach dem Voranschlag pro 1908 betragen die Einnahmen in Rechnungsabteilung II M. 79.022, hierzu kommt die Bürgergenossenschaft mit M. 4.265 u. die Anlagen mit M. 163.898 macht zusammen M. 247.185. Nach dem Rechnungsjahr der 1908er Rechnung betragen die Einnahmen der Rechnungsabteilung II Markt 257.231, jedoch sich nach dem Rechnungsjahr eine Mehreinnahme von M. 10.946 ergibt. Die Mehreinnahmen setzen sich hauptsächlich aus Umlagenbeiträgen, Holzgeld und Verkehrssteuern zusammen. Die Ausgaben in Rechnungsabteilung II waren im Voranschlag vorgezogen mit M. 239.228. Nach dem Soll der 1908er Rechnung betragen dagegen solche M. 247.192, mithin eine Mehrausgabe von M. 7.964. Das Vermögen beträgt M. 2.889.998, die Schulden M. 4.759, jedoch ein Reinertrag von Markt 2.889.224 verbleibt. Gegen das Vorjahr erhöht das Vermögen eine Vermehrung um M. 928.271. Die Einnahmen von Rheinau a a belaufen sich auf M. 163.189, die Ausgaben auf M. 118.680, jedoch der Muttergemeinde Sedenheim eine Mehreinnahme von M. 39.458 zuzufügen und zwar ohne die Zinsverpflichtungen aus Liegenschaften etc.

H. Holz bemängelt, daß bei der Rechnungsabteilung 4 des Rechnungsjahres die Einnahmen aus Rheinau nicht verzeichnet sind. Die Sedenheimer sollen auch erfahren, was von Rheinau hereinkommt. H. Holz verlangt gleichfalls Angabe der Einnahmen von Rheinau. Wenn dies nicht getan werde, müsse ein anderer Ausweg gefunden werden. Bürgermeister Holz bemerkt, daß im Rechnungsjahr alles richtig enthalten sei. H. Holz glaubt, daß man um diese fremdsprachige Probe herum gehen müsse wie die Rabe um den heißen Brei. Was die Umlage betreffe, so zahle Rheinau pro Kopf 27,22, Sedenheim dagegen M. 10,39. Rheinau zahle also eine Mehreinnahme von M. 10,39 pro Kopf. Es sei daher ein Gebot der Billigkeit, daß die Einnahmen von Rheinau in Abteilung 4 des Berichtes verzeichnet werde. Bürgermeister Holz betont, daß Grundstockeinnahmen, denn um solche handle es sich hier, nicht getrennt werden dürfen. Wenn H. Holz hervorhebe, daß auf den Kopf der Rheinauer mehr Umlage falle, so müsse man auch in Betracht ziehen, woher diese Steuerkapitalien kommen (Rabe; sehr richtig!) und wer die großen Umlagen zahle. Dann ergebe sich ein ganz anderes Bild. Doch Rheinau größere Steuerkapitalien habe, konnte beiden Orten, Sedenheim und Rheinau zugute.

Die H. Holz und Holz verlangen die gleiche Ermäßigung der elektrischen Beleuchtung für Sedenheim wie in Brühl. Der Gemeinderat müsse Stellung hierzu nehmen. Im B. 1/1 werde nur 35 Pfg. für die Kilowattstunde bezahlt. Es sei l. B. versprochen worden, daß Sedenheim dasselbe billige Licht erhalte. 1. Bürgermeister Holz erwidert, daß der Gemeinderat wegen des Lichtpreises schon Schritte getan habe, die aber resultatlos geblieben seien. H. Holz erwidert, die Sache müsse weiter zu verhandeln. H. Müller weist darauf hin, daß die Straßenbeleuchtung in Sedenheim genau soviel koste wie in Brühl. H. Holz verlangt als Minimallohn für die Arbeiterlöhne M. 3 pro Tag. In Rheinau würden Leute Armenunterstützung erhalten, die sehr schön eingerichtete Zimmer und sogar Logisbetten hätten.

Bürgermeister Holz erwidert, daß bei Armenunterstützung jeder einzelne Fall geprüft werde. Stadthalter Sö'liner-Rheinau wäre H. Holz dankbar, wenn er Namen nennen würde, wer ungerichtetweise eine Armenunterstützung bezogen habe. H. Holz wünscht die Erstellung einer Turnhalle in Rheinau, um dann auch das Wälderturnen einzuführen. Bürgermeister Holz hält dies für ganz schön. Wenn aber Rheinau eine Turnhalle habe, wolle Sedenheim auch eine. H. Holz erwidert, daß die Kosten für die Erstellung der Turnhalle in Sedenheim höher seien als in Rheinau. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig genehmigt, bezüglichen die Verbeurteilung über die Gemeindefürsorgeverwaltung und diejenige der Ortswahlverwaltungsbekunde pro 1908.

Erstellung einer Wasserleitung im Hauptort Sedenheim.

Durch Bürgerausschussbeschluß vom 28. Mai 1909 wurden dem Gemeinderat zum Zweck der erforderlichen Vorarbeiten für die Wasserleitung Sedenheims M. 3 000.— zu Lasten des Grundstockes genehmigt. Man beachte daher zunächst eine öffentliche Feststellung darüber herbeizuführen, ob die Erstellung einer eigenen Anlage über der Anschlag an das Wasserwerk Rheinau möglich sei. Die Groß-Architekturinspektion Heideberg hat nach eingehender Prüfung sich unter sachlicher Begründung mit aller Entschiedenheit gutachtlich dahin ausgesprochen, daß nur die Erstellung eines eigenen Werkes nicht aber der An-

Schluss an dasjenige zu Rheinau in Frage löste. Aus diesem Gutachten resultiert, daß für Ausführung von Versuchsböhrungen, Herstellung eines Tiefbrunnens, Vornahme eines Dauerpumpversuchs, Herstellung einer Abwasserleitung und Ausarbeitung des Entwurfs ein Gesamtkredit von 10 bis 12000 Mark erforderlich ist. In dieser Summe sind jedoch der Brunnen- und die Abwasserleitung, welche später einen Teil der Anlage bilden, bereits enthalten, sobald sich die künftigen Baukosten um etwa 6 bis 8000 Mark erniedrigen würden und mithin für die Vorarbeiten in der Tat nicht diese ganze Summe, sondern nur der Differenzbetrag mit etwa 4000 Mark erforderlich wird. Der Gemeinderat beschloß daher einen weiteren Kredit von 3000 Mark zu Lasten des Grundstücks und Wiedererwerb aus Wirtschaftsmitteln in 4 Raten à 3000 Mark in den Jahren 1910, 1911, 1912 und 1913 durch den Bürgerausschuß genehmigen zu lassen.

Die Kosten des Werkes werden sich auf 270-275.000 Mark belaufen. Der Wasserfuß würde auf etwa 17 M. zu stehen kommen.iente mit großem Viehbestand und Gärten müßten eine Kleinigkeit mehr bezahlen.

Bürgermeister Holz ist für Erstellung eines eigenen Wasserwerks. Auch der Gemeinderat sei derselben Ansicht.

Herr Söllner hat gehört, daß der Gemeinderat einen Beschluß gefaßt hätte, wonach die Kosten für das Wasserwerk von Sedenheim allein getragen werde. Es sei dies ein Akt der Billigkeit; denn den Rheingauern könne man nicht zumuten, daß diese für ein Wasserwerk in Sedenheim bezahlen sollten. Hier müßte ein Ausweg geschaffen werden. Wie Sedenheim sein Wasser nach Wallstadt liefert, so könnte auch von Rheinau ein Strang nach Sedenheim geführt werden. Herr Stein ist gleichfalls für den Wasserbezug von Rheinau. Das Wasser stelle sich dann bedeutend billiger dar. Herr Krüger rät der Gemeinde Sedenheim, sich einmal nobel zu zeigen, und das Wasserwerk auf eigene Kosten zu erbauen.

Die Vorlage wurde in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 20 Stimmen angenommen. Schluss der Sitzung 1/2 Uhr.

Der Hofflieferantenmittel wurde vom Großherzog dem Wurfabrikanten Otto Hafner in Mannheim verliehen.

Hanbelsbuchschule. Am Dienstag, den 2. November ds. Jrs. beginnen die Vorlesungen des Herrn Regierungsrats a. D. Andres über Verkehrsrecht allgemeiner Teil und Eisenbahnrecht.

Zur heutigen Stichwahl im 4. Mannheimer Landtagswahlkreis.

Wählt vor 2 Uhr!

Wir ersuchen die Wähler des 4. Mannheimer Landtagswahlbezirks, am heutigen Stichwahltag möglichst vor 2 Uhr nachmittags zu wählen, um dem Agitationskomitee die Arbeit zu erleichtern.

Auch ohne Zählkarte sind die Wähler wahlberechtigt.

Unter den Wählern ist vielfach die Meinung verbreitet, daß man nur wählen kann, wenn man die feinerzeit vom statistischen Amte zugestellte Zählkarte besitzt. Diese Annahme ist unzutreffend. Jeder Wähler, der in der Liste steht, also an der Hauptwahl teilgenommen können, kann auch an dem Stichwahltag abstimmen, ob er nun eine Zählkarte hat oder nicht. Die Zählkarte sollte nur zur Erleichterung des Wahlgeschäftes dienen. Es möge sich deshalb kein Wähler von der Ausübung seines Wahlrechts dadurch abhalten lassen, daß er die Zählkarte nicht mehr hat.

Entgegennahme der Wahlergebnisse.

Die liberalen Wähler versammeln sich am Abend des heutigen Stichwahltages in Sedenheimerstraße 11 zur Entgegennahme der einlaufenden Wahlergebnisse von hier und auswärts.

Bei der gestrigen Kaufmannsgerichtswahl in Chemnitz wurden gewählt: 14 Deutschnationale, 11 Leipziger Verband, 2 SSBer Verein und 3 Sozialdemokraten. Außerdem entsielen auf die Prinzipalliste des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes 6 Weisler.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert heute der süddeutsche Beamte Philipp Strickhild.

Die Parade fällt am morgigen Sonntag aus.

Militärverein Mannheim. Wie schon nochmals auf die heute Abend 8 Uhr im Vereinslokal „Zentralhalle“, Q 2, 16, stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam.

Aus der deutschen Lokomobilindustrie. Die Firma Heintz Lang hat einen neuen, sehr bedeutenden Erfolg aufzuweisen. Herr Prof. Brahmanna von der Groß. Technischen Hochschule in Karlsruhe nahm dieser Tage Versuche an einer 100pferdigen Compound-Lokomotive mit Ventilsteuerung, „System Lenz“ vor, welche das ganz außerordentlich günstige Ergebnis von 337 Kg. Dampf und 0,366 Kg. Kohle für die effektive Pferdekraftstunde gebracht haben, Resultate, wie sie bezüglich Wirtschaftlichkeit von Dampfmaschinen oder Lokomotiven anderer Bauart bis heute nicht erreicht wurden. Die Langschen Ventil-Lokomotiven stehen mit diesen Resultaten bezüglich Dampfwirtschaft heute an der Spitze aller ihnen verwandten Betriebsmaschinen.

Das hiesige Hoftheater hat im vergangenen Theaterjahr sehr glänzend abgeschlossen. Wie wir hören, ist ein Heberisch von über 25000 Mark erzielt worden. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, welches von den Steuerbehörden mit Genugtuung begrüßt werden dürfte.

Das Komitee zur Errichtung eines „Karl Schollensmals“ hat in seiner Sitzung vom 1. Oktober a. c. über seine Gesamttätigkeit Bericht erstattet, über Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft abgelegt und dem Vorstand der freiwilligen Gemeinde des inzwischen fertiggestellte Denkmal zur Pflege und

Unterhaltung übergeben. Zudem wird, so bemerkt der Vorstand der freiwilligen Gemeinde in einem Rundschreiben, das Denkmal übernehmend, drängt es uns, dem Komitee für seine reiche und opferfreudige Mäkelhaltung, allen Spenden für die geistlichen Beiträge, den Künstlern und Handwerklern für ihre treffliche Arbeit unsere herzlichsten Dank auszusprechen. Das Denkmal, in unmittelbarer Nähe des Otto-Red-Denkmal, nach den Plänen des einheimischen Bildhauers Willi Kallmann, ist als eine Zierde des städtischen Friedhofs zu bezeichnen. Die etwas über lebensgroße Büste Karl Scholls, von Wilhelm Richter in München modelliert und von der Alt-Ges. für Eisen- und Bronzegebiert vormals Karl Hilt in Mannheim in Erz gegossen, muß, was Lebenswahrheit und technische Ausführung anbelangt, ein Meisterwerk genannt werden. Wir empfehlen die Befestigung des Denkmal auf angelegentlichste.

Der Streikverheit ist beendet. Die Streikenden haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung die von den beiderseitigen Kommissionen formulierten Bedingungen angenommen. Die Arbeit wird am Dienstag wieder aufgenommen.

Anfall. Der verheiratete, 30 Jahre alte Schlosser Alois Grumm, beschäftigt auf dem Kohlenlager von Adolf Dalko, Lagerstraße 6 im Industriehafen, stieß gestern nachmittags beim Entleeren von Kohlen einen linken Oberarmbruch und sonstige Verletzungen. Er wurde mit dem Sanitätswagen in das Allg. Krankenhaus überführt.

Eine Mahdangene schwerer Art verurteilte eine Arbeiterfamilie gestern nachmittags in der Eggenheimerstraße in Ludwigshafen in der Wirtschaft „Zum guten Willen“. Der Mann hatte eine Jüdtigung an seinem Sohne vorgenommen. Die Frau war darüber empört und machte ihrem Mann die schwersten Vorwürfe. Als die Schimpfworte nicht mehr ausreichten, ging man zu einem regelrechten „Zweikampf“ über. Der Mann schlug darauf auf seine „bessere Hälfte“ ein, daß diese, aus Rage und Wut blutend, demnächst zusammenbrach und in ihre Wohnung, die im dritten Stock über der Wirtschaft liegt, verdrückt werden mußte. Der Aufruhr veranlaßte, obwohl er sich direkt im Lokal abspielte, einen kolossalen Menschenauflauf.

Inferat oder Prospekt — was ist die beste Reklameart? Inferatant ist folgende statistische Mitteilung der „Financial News“ über den Erfolg der Zeitungsreklame im Vergleich zu der Reklame mittels Prospekt. Von einem Pariser Goldwarengeschäft wurden 20 000 Prospekte versandt, was einschließlich Karten, Kuponen und Adressen eine Ausgabe von 2295 Frs. darstellte. Es liefen daraufhin 29 Anfragen bei ihm ein, welche zu einer Anzahl Aufträgen führten mit einem Gesamtverdienst von 495 Frs. Nun gab die nämliche Firma 1700 Frs. für Zeitungsannoncen aus und erhielt hierauf 1100 Anfragen, welche zu 684 Bestellungen Anlaß gaben und zwar mit einem Gesamtgewinn von 5440 Frs. und einem Nettoverdienst von 3700 Frs. Das Nettoergebnis belief sich somit auf 221 v. H. der Reklamekosten. Der Wert des Zeitungsinferats gegenüber anderen Reklamearten ist hierdurch unwiderleglich dargelegt.

Ein Großfeuer in Radolfzell.

Radolfzell, 29. Okt. In der Poststraße brach heute nachmittags 4 Uhr Großfeuer aus, dem bis 8 Uhr abends 8 Anwesen zum Opfer fielen. Der Brand wüthet weiter. Es herrscht Wassermangel. Das Wasser muß aus dem See geschöpft und beigeschleppt werden. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind anwesend.

Radolfzell, 30. Okt. Der Brand war um 11 Uhr nachts totalisiert. Im ganzen sind 8 Wohnhäuser und viele Nebengebäude verbrannt.

Von Tag zu Tag.

Das Geheimnis des Schoonergrundes. Dresden, 28. Okt. Es sind jetzt beinahe drei Wochen verstrichen, als der 14jährige Heilerlehrling Alfred Höch im Schoonergrund bei Dresden merkwürdig erschlagen und seiner 60 Mark betragenden Bursche beraubt wurde. Trotz großer Anstrengungen ist es der Kriminalpolizei bis zur Stunde noch nicht gelungen, das Dunkel, das diese Missetat umhüllt, zu lichten. Wie bekannt, sind zwei anfangs, der Tat verdächtig erscheinende junge Leute wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich ihre gänzlich Unschuld herausgestellt hat. Seitdem sind neue Verhaftungen nicht erfolgt und auch Verdachtsmomente gegen andere verdächtige Personen sind nicht mehr hervorgetreten, so daß die Mordtat, falls nicht besonders günstige Momente zutage treten, einstellend angefaßt bleiben wird. Auch die von der Oberstaatsanwaltschaft angeordnete Vernehmung von 500 M. auf Ermittlung des Täters hat nicht die erhoffte Wirkung gehabt. Es fehlt bis zur Stunde jeglicher Anhalt zur Verfolgung neuer Spuren und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß der Mörder längst über alle Berge ist und sich in den die Mordstelle umgrenzenden Ortshöfen überhaupt nicht mehr aufhält.

Ihr ganz besonderes Augenmerk hat die Kriminalpolizei auf solche Personen gerichtet, die unverhältnismäßig große Ausgaben machen. Aber auch hier hat sich nichts Verdächtigendes gefunden, indem es der dem Ermordeten geraubte Betrag von 60 Mark an sich auch zu gering, um zu verdächtigen Extrausgaben zu verleiten. Allgemein wandert man sich darüber, daß in dem vorliegenden Mordfälle die zur Ermittlung des Täters verwendeten Dresden- und Poststädter Polizeihunde vollständig versagt haben, woraus sich ergibt, daß Spürhunde, wenn sie nicht gleich nach der Tat auf die Fährte gebracht werden, später auch nichts mehr auszurichten vermögen. Die Ermordung des Heilerlehrlings Alfred Höch ist am Abend zwischen 7 und 8 Uhr vor sich gegangen. Nach Bekanntwerden der Tat strömten noch am selben Abend und erst recht am nächsten Morgen mehrere hundert Rennreiter nach der Mordstelle, die sofort absperrten man unvorsichtigerweise unterlassen hätte.

Wehr als 300 Personen haben an der Stelle der erfolglos Tot Spuren hinterlassen und dadurch ist es auch dem ganz besonders gut bewanderten bekannten Polizeihund „Naras“ nicht gelungen, die Spur des Mörders aus den vielen Spuren der zusammengeströmten Rennreiteren herauszufinden. Zwar haben die Hunde an der Mordstelle aufeinander auch die richtige Fährte entdeckt. Sie verfolgten alleamt eine und dieselbe Spur, verließen dieselbe aber sofort, als sich die verdächtige Spur mit den vielen anderen Spuren vermischte. Dem Entdem der Polizeihunde ist sonach kein Vermerk zu machen. Die bisher noch nicht erfolgte Ermittlung des Mörders ist in der Dampfschiffen darauf zurückzuführen, daß verfaumt worden ist, die Mordstelle sofort in weltumfänglicher Abzählung. Unter der Bevölkerung herrscht infolgedessen noch große Unruhe. Dem idyllischen Schoonergrund, den man jetzt schon „Mordgrund“ nennt, meidet man ängstlich.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Eine Verschwörung gegen das portugiesische Königshaus. Lissabon, 30. Okt. (Tel.) Im Palais liegen in den letzten Tagen wieder mehrfach anonyme Briefe ein, in denen auf die Spur einer umfangreichen gegen die königliche

Familie unternommenen Verschwörung hingewiesen wird, die das Endziel hatten, den König auf einem Spazierritt zu ermorden. Aus diesem Anlaß ist die Garnison bedeutend verstärkt durch Zugang aus den Provinz-Garnisonen. Die revolutionären politischen Vereine werden scharf bewacht. Zwei ausländische Anarchisten wurden des Landes verwiesen.

Die Ermordung des Fürsten Jo.

Paris, 30. Okt. Der hier eingetroffene Prinz Jo, der Sohn des in Chardin ermordeten Fürsten Jo, erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“: Die Nachricht, daß sein Vater beauftragt gewesen sei, überaus wichtige Verhandlungen mit dem russischen Minister Kozjow zu führen, sei in dieser Form nicht richtig. In Wirklichkeit sei sein Vater nur nach Chardin gegangen, um sich zu informieren. Die Verhandlungen, wenn es zu solchen gekommen wäre, hätten daher später stattgefunden.

Springpluten und Wirbelsturm in Frankreich

Paris, 30. Okt. In verschiedenen Punkten Frankreichs namentlich in Basse, der Bretagne und der Normandie haben Springpluten und Wirbelstürme beträchtlichen Schaden angerichtet. Aus Soles d'Auxonne, San Nolo, Grannecamp, Cherbouurg und Boulogne wird gemeldet, daß große Landstreden überschwemmt und zahlreiche Bauwerke zerstört wurden.

Mulan Salid Proseß gegen die Hinrichtung Ferrer's.

Paris, 30. Okt. Dem „Matin“ wird aus Tanger gemeldet: Die Berichte über die anlässlich der Hinrichtung Ferrer's stattgehabten antipolitischen Kundgebungen haben das lebhafteste Interesse Mulan Salid's erregt. Der Sultan, welcher über die Proteste der europäischen Regierungen gegen die Hinrichtungen des Ferrer's und dessen Anhänger noch immer sehr aufgebracht sei, will sich jetzt rächen und an die spanische Regierung einen Proseß gegen die Hinrichtung Ferrer's richten.

Neues Schießpulver in der französischen Armee.

Paris, 30. Okt. Dem „Eclair“ zufolge ist es der französischen Artillerieverwaltung gelungen, ein Schießpulver herzustellen, das eine außerordentliche Beständigkeit aufweist, und auf das Hitze, Feuchtigkeit, Licht und Herz'sche Wellen keine Wirkung ausüben. Das bisher benutzte, allzuleicht empfindliche Pulver wird abgeschafft werden.

Die Krisis in Griechenland.

Athen, 30. Okt. Deputierten-Kammer. In der heutigen Sitzung gab Minister-Präsident Makromichalis eine Darstellung des Sachverhalts der Rebellion des Marinleutnants Zypaldos. Glücklicherweise sei die revolutionäre Bewegung sehr beschränkt. Nichtsdestoweniger ist die Lage anormal. Die Regierung, die sich mit der Reformierung aller Zweige des öffentlichen Lebens beschäftige, könne auch die Marine nicht vernachlässigen. Die unangebrachte und ungerechtfertigte Ungebuld habe aber die Lage geschaffen, die zu dem Umsturz der bestehenden Ordnung führe. Ich bin gezwungen zu erklären, daß die Regierung fest entschlossen ist, die Herrschaft des Gesetzes nach jeder Richtung wieder festzustellen. Wenn die Offiziere durch einen Verzug zu ihrem Vorgehen verleitet wurden, haben sie jetzt selbst sich wieder auf sich zu stellen. Rhallis verlangt Aufklärung über die Mitteilung verschiedener Blätter, nach denen die Deputierten Strates und Alexander Zypaldos zu der Empörung veranlaßt haben sollten. Die genannten Abgeordneten stellen diese Behauptung energisch in Abrede und verlangen eine Untersuchung. Dimitris tadelt heftig die aufeinanderfolgenden revolutionären Ereignisse und verlangt, daß die Bewegung mit aller Strenge unterdrückt werde. Unter großer Unruhe wurde die Sitzung aufgehoben.

Nach der Kammeröffnung wurde an die Abendzeitungen ein halbamtliches Kommuniqué ausgegeben, in dem erklärt, daß die von Zypaldos angezeigte Bewegung sich in enge Grenzen halte und die Regierung entschlossen sei, dem Gesetz Achtung zu verschaffen.

London, 30. Okt. Das Österreichische Bureau meldet aus Athen trotz des offiziellen Kommuniqué, daß das Arsenal wieder im Besitz der Regierung sei und die Kapitulation der Torpedoboote erwartet werde. geht hier das Gerücht, die Torpedoboote beabsichtigten eine Fahrt nach Kreta, um dort Unruhen herbeizuführen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 30. Okt. Die Beisegung des verstorbenen früheren Direktors des Königl. Opernhouses Ferdinand Stranz fand gestern unter großer Beteiligung statt.

Die „Vier Kaiser“ Maximilian Harden's.

Berlin, 30. Okt. Maximilian Harden hielt gestern im hiesigen Blüthner-Saal seinen Vortrag über „Vier Kaiser“, den er schon in Hamburg und Hannover gehalten hat. Er verwahrte sich gleich anfangs in der Einleitung seiner Rede gegen die Annahme, als ob er beabsichtige, die Nachfolger Bismarck's zu verkleinern. Das Amt, das Caprivi, Hohenlohe und Bülow ausfüllen sollten und das jetzt Herrn von Bethmann-Hollweg übertragen sei, sei schon zur Zeit der Reichsgründung kaum von einem Manne mit der Genialität des alten Reichskanzlers auszufüllen gewesen. Die sollten erst seine Nachfolger ihm genügen können. Wir haben nur einen verantwortlichen Minister des Reiches und die unausbleibliche Folge ist die Trennung von Verantwortlichen und Sachverständigen, deren Folgen selbst von einem so tüchtigen, leistungsfähigen Volk wie das deutsche nicht auf die Dauer ohne schweren Schaden ertragen werden könnte. Helfen könne nur die alte liberale Forderung nach verantwortlichen Reichsministern. Wenn man diese Forderung als notwendig anerkenne, so solle man mit allem Nachdruck für sie eintreten, denn unsere Gewaltthäter müßten doch schließlich tun, was die Gerechtigkeit wolle. Der Vortrag war in eine Fülle von geistreichen Bemerkungen, witzigen Anekdoten und mehr oder weniger köstlichen Anspielungen eingewickelt, die bei den Zuhörern verständnisvolle Heiterkeit oder Widerspruch weckten. Dann aber zeigten sich die Zuhörer dem Redner sehr dankbar und spendeten zum Schluß seinen Ausführungen lebhaften Beifall.

Mannheimer Schwurgericht.

Landgerichtsrat Dr. Bernauer eröffnete gestern die Sitzung um 1/2 9 Uhr. Aus der Verlesung der Strafkasse ergibt sich, daß Schweizer am 6. April 1893 wegen Wechselfälschung und versuchten Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Er war damals 18 Jahre alt. Von Beruf ist er eigentlich, was hier noch bemerkt sei, Tiefbautechniker. Weiter wird festgestellt, daß der Angeklagte am 15. April 1907 vor dem Amtsgericht Mannheim den Offenbarungseid leistete und am 24. April sein Vertreter, Rechtsanwalt v. Harber, den Antrag auf Konturseröffnung stellte, der jedoch, da kein Voranschlag geleistet wurde, abgelehnt wurde. Am 28. Juni wurde dann der Konkurs eröffnet, nachdem drei Gläubiger den gesetzlich verlangten Voranschlag von 1800 M. zur Verfügung gestellt hatten. Aus der Feststellung der bei dem Angeklagten vorgenommenen Pfändungen ergibt sich, daß bei Schweizer ein Gerichtsvollzieher dem anderen die Kante in die Hand gab. Es wurde häufig wegen ganz minimaler Beträge, wie 2, 2,76, 7,44 M. etc. gepfändet. Es kam jedoch selten zur Versteigerung, denn der Angeklagte bezahlte fast immer an dem Tage, wo der Gerichtsvollzieher erschien oder einige Tage nachher. Die Forderungen setzten sich zum großen Teil aus Rechnungen der Invalidenversicherung, der Gemehnde und aus Baugeldern zusammen. Einige Mobiliargegenstände sind mehrfach gepfändet worden, einige sind auf Reklamation von Frau Schweizer wieder freigegeben worden. Schweizer ist seit Dezember 1906 fast täglich betrieblen worden; er hat viele Prozesse geführt und im Verlauf derselben sind mehrere Verfallsurteile gegen ihn ergangen. Auch sind vom Finanzamt viele Mietzinspfändungen erwirkt worden. Auf die Verlesung der Grundbuchakten wird beiderseits verzichtet.

Es kommen nun die kaufmännischen Sachverständigen zu Wort. Bücherrevisor Fiegler erklärt, daß über die Abrechnungen Schweizers mit Reich auf den Büchern nichts zu erfahren sei, da diese ganz unzulänglich seien. Im Kassabuch fehlt jede Bemerkung über die Herkunft des Geldes, es ist immer nur gebucht worden: An Kasse. An Ausgaben sind für 1907 in den Büchern Schweizers vermerkt: im Januar 28 200 M., im Februar 51 000 M., im März 28 500 M., im April 18 700 M., im Mai 3 400 M. und im Juni 22 400 M., denen Eingänge nicht gegenüberstehen. — Der zweite Sachverständige, König, sagt, der Angeklagte habe eine eigene Kasse gehabt. Er hat seinem Bureau runde Summen zur Verfügung gestellt, das übriggebliebene Geld nahm er am Wochenschluß zurück. Ein Buch, worin diese Beträge notiert sind, war nicht vorhanden. Beide Sachverständige werden entlassen.

Staatsanwalt und Verteidigung verzichten auf sämtliche noch nicht erhobenen Beweise. Der Vorsitzende bespricht kurz die Fragestellung, die endgültige Festsetzung des Fragebogens erfolgt morgen. Es werden voraussichtlich folgende fünf Schuldfragen gestellt werden: 1. Hat der Angeklagte sich der Begünstigung eines Gläubigers schuldig gemacht? 2. Hat Angeklagter sich der Befreiung von Vermögenswerten schuldig gemacht durch den Verkauf dreier Häuser an seine Frau? 3. Hat der Angeklagte sich der Begünstigung des Schreinermeisters Buh schuldig gemacht, indem er ihm das Haus Eisenstraße Nr. 18 verkaufte und dadurch eine Schuld von 3000 M. tilgte? 4. Hat der Angeklagte übermäßigen Aufwand getrieben? Zu jeder Schuldfrage trifft die Frage der mildernenden Umstände. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Heute Fortsetzung und voraussichtlich Schluß.

Berichtigung. Der Bericht über die Angaben des Zeugen Müller von der Rh. Hypothekbank, wonach dem Angeklagten Schweizer auf Grund einer Laxe von 70 000 M. ein Darlehen von 64 000 M. gewährt worden sei, ist berichtigend dahin zu ergäuzen, daß dieses Darlehen auf Grund einer Laxe von 90 000 M. gegeben wurde.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 26. Okt. Gestern nachmittag fiel ein 25 Jahre alter lediger Arbeiter, der bei einem hiesigen Dreifachhaken bedienstet war, im Stalle plötzlich um und war sofort tot. — Eine Leberentzündung gab es gestern abend auf dem Bahnhof Karlsruhe-Mühlburgerort bei Zug 1269. Kaum hatte daselbst eine Frau in Begleitung ihres Mannes im Zug Platz genommen, da schenkte sie auch schon einem kräftigen Jungen das Leben. Auf Wunsch des Mannes wurde die Frau vom Bahnpersonal mittels Tragbahre in das Rudwigs-Wilhelm-Krankenhaus gebracht. Der Zug setzte mit einer geringen Verspätung seine Fahrt weiter. — Nachdem die Konferenz des Reichsvereins der Herren Hauptlehrer Heinrich Dehmann in Karlsruhe als Obmann, Herrn Hauptlehrer Konrad in Baden als Schriftführer und Herrn Hauptlehrer Jäeger in Waldsalm als Redner zu wählen, hat sich bereits die Konferenz Karlsruhe-Stadt diesen Vorschlag zu eigen gemacht und ihre Mitglieder zur Wahl der genannten drei Herren aufgefordert. Die Wahlhandlung wurde gestern abend im Konferenzzimmer der Hauptschule vorgenommen. Alle drei wurden gewählt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Das Gelände der Luftschiffahrt-Ausstellung wurde in den letzten Nächten und am vergangnen Sonntag auch tagsüber von raublustigen Gesinde ausgeplündert, das Säme, Textilien und Flugapparate teilweise zerstört, teils in Brand zu Boden versenkte. Am Sonntag nachmittag wurde z. B. versucht, den Schuppen, der noch den Wrightapparat birgt, anzuzünden. Auch andere Gebäulichkeiten wurden verüht, so z. B. in den für Dr. Gans' Wildgänse bestimmten Motor Kugel und Metallspäne hineingebracht, und zwar durch eine inoffizielle Person, da eine teilweise Demontage der Maschine dazu nötig war. Jetzt wird das Gelände stärker bewacht.

Vergnügungen.

Apollontheater. Leonhardt Gastel, der Unberühmte, der dem Mannheimer Publikum so ungemein vergnügte Stunden bereitzte, erhält durch die Direktion des Apollontheaters für heute Samstag abend einen Ehrenabend und bewilligt Gastel wird nochmals alle Künste des Berliner Humors spielen lassen, jedoch dem Publikum ein besonders genussreiches Abend bevorzucht. Nach Schluß der Vorstellung findet zu Ehren des Herrn Gastel im Cabaret Berlin ein Dichtfest-Abend statt, woran sich die Mitglieder des Dadel-Ensembles freiwillig beteiligen werden. Sonntag wird sich Herr Gastel von dem Mannheimer in beiden Vorstellungen verabschieden. — Morgen Sonntag 11 1/2 Uhr findet wieder Frühkaffee-Vier-Konzert der vollständigen Theaterkapelle bei freiem Eintritt statt.

Konzerthaus Störchen, K 1, 2. Wir wollen nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß heute abend und morgen Sonntag die letzten Konzerte des so beliebten Künstler-Ensembles Palmaita stattfinden. Die originelle und interessante Musik und die verschiedenen internationalen Tänze haben das Publikum immer fort angezogen. Das Theater, P 7, 1. das durch seine glänzenden Programme sich immer mehr der Gunst des Publikums erfreut, bringt ab heute ein vollständig neues Sensations-Programm. Jedes Bild ist ein Schöner. Die Einzelheiten sind aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen. Heute von 2—6 Uhr findet mit dem neuen Programm großer Kinderstag zum Preise von 10 Pf. für Kinder statt.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G. Mannheim. In der gestrigen Generalversammlung, an der 16 Aktionäre 806 Stimmen vertreten, wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Dividende auf 4 Prozent (wie i. V.) festgesetzt. Die vom Vorstand der Direktion mitgeteilt wurde, in die Lage des Geschäftes in der Drahtindustrie zurzeit befriedigend.

Babische Gesellschaft für Juckerfabrikation (Juckerfabriken Wagaußel und Jüttlingen).

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1908/09 ergab einschließlich eines Vortrages von M. 348 834 aus dem Vorjahre nach Abzug der Generalauskosten einen Bruttogewinn von M. 1 335 533 gegen M. 1 332 225 pro 1907/08. Der Betriebsüberschuss stellt sich auf M. 1 173 710 (1 161 694), Generalkosten auf M. 186 990 (128 742), statutenmäßige Amortisation M. 97 999,85 (96 842), Gratiale an Beamte und Angestellte M. 41 000 (40 000), Reingewinn M. 847 720 (869 110). An Dividende werden 1 0 1/2 Prozent gleich 90 Mark pro Aktie wie im Vorjahre ausbezahlt und M. 390 173 (348 834) kontingenzfrei auf neue Rechnung vorgetragen.

Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß man ein nicht ungünstiges Ergebnis erwarten dürfe.

Klage gegen die Beschlüsse einer Generalversammlung.

Vor dem Landgericht, Kammer für Handelsachen, wurde die Klage des Herrn Geh. Kommerzienrats Viktor Venei und des Herrn Emil Reinhardt in Mannheim gegen die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft verhandelt. Bekanntlich wurde in der Hauptversammlung der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft vom 18. September von der Minorität der Aktionäre gegen die Beschlüsse der durch die Essener Gruppe vertretenen Mehrheit Protest zu Protokoll gegeben. In der gestrigen Anfechtungsklage traten als Vertreter der Minorität Kommerzienrat Venei und Emil Reinhardt aus Mannheim auf. Die Klage macht geltend, daß von der Essener Gruppe (Stadtgemeinde und Landkreis Offen, Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk und Hugo Stinnes) vertretene Aktien einem Konsortium gehörten und daß die Uebertragung an einzelne Personen nur eine formelle gewesen sei. Die Gesellschaft, die das erwähnte Konsortium bildete, hätte nach § 29 der Statuten nur 1000 Stimmen in der Hauptversammlung geltend machen können. Weiter seien die Stimmen der von Rechtsanwalt Dr. Gehrke-Frankfurt geführten Gruppe nicht zu zählen, weil zwischen der Gruppe Gehrke und der Majorität Vereinbarungen zum Nachteil der durch die Kläger vertretenen Minorität getroffen wurden. Dies sei noch dem Gesetze unzulässig und bewirke die Nichtigkeit der abgegebenen Stimmen.

Außerdem wird behauptet, daß die Rechtsanwälte Dr. Gehrke und Dr. Solomon affiziert seien und trotzdem jeder für sich 1000 Stimmen abgegeben hätte. Dieses sei auch eine Umgehung einer Statutenbestimmung gewesen, denn sie hätten als Affiziert nur 1000 Stimmen zusammen abgeben dürfen. Nach den Ausführungen der Klage hätten die Essener und Gehrke-Gruppe zusammen nur 1000 Stimmen abgeben dürfen. Dienen 1000 Stimmen hätten 100 Stimmen entsprochen, so daß eine Majorität für die Essener und ihr Gefolge nicht vorhanden gewesen sei. Die Beschlüsse der Generalversammlung seien aus diesen Gründen, soweit sie eine Statutenänderung betreffen, als unzulässig anzusehen. Auch die Aufsichtsratswahlen seien unzulässig, weil nicht die einfache Mehrheit für sie vorhanden gewesen sei. Außerdem sei eine genähende Anfechtung dieses Gegenstandes in der Tagesordnung für die Generalversammlung nicht abgehandelt worden. Zudem hätten Vollmachtsinforektigkeiten vorgelegen. Die Klage wurde wegen nicht genügender Information einer der Anwälte auf den 3. Dezember vertagt.

Rheinisch-Westfälisches Zementfabrikat

Die gestrige Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfäl. Zementfabrikats beschloß zur wirksamen Bekämpfung des außerordentlichen und des hiesigen Wettbewerbs die Verkaufspreise für 1910 von M. 400 auf M. 265 incl. Sod ab Weikum oder M. 280 incl. Sod ab verschiedenen rheinischen Stationen pro 10 000 Kgr. zu erniedrigen.

10 Millionen-Anleihe der Stadt Berlin.

Die Stadt Berlin beabsichtigt eine Anleihe von 10 Millionen aufzunehmen.

Vom Anpferdracheneid. Wie uns von mangelnder Seite mitgeteilt wird, beruht die Nothwehr von einer Erhöhung der Verkaufspreise auf einem Fiktum, da in den Preisen keinerlei Veränderung eingetreten ist.

Zahlungsschwierigkeiten eines Konstabler Weinhandlung. Die Firma Max Schöne's Weinhandlung und Weinkommissionsgesellschaft in Neustadt a. S. befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Forderungen betragen etwa M. 100 000 betragen. Schöne's erachtet einen außergerichtlichen Vergleich auf der Basis von 20 Prozent Hauptgläubiger sollen nach dem „Pfalz. Anz.“ einige Landauer Weinbändler sein.

In der Generalversammlung der M. M. M. Waschlamm, Dresden, wurde eine Dividende von 10 Prozent (wie i. V.) genehmigt. Es wurde mitgeteilt, daß die Verhältnisse des Marktes besser seien, auch die Rohstoffpreise; doch dürfe man die Preissteigerungen nicht überschätzen, da sie zumest erst später wirksam werden.

Schwelger Bergwerksverein, Schwelger. In der gestrigen Generalversammlung des Schwelger Bergwerksvereins, in der über 11 148 000 des Aktienkapitals vertreten waren, wurden die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 8 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende genehmigt. Für das verstorlene Aufsichtsratsmitglied Freiherr Eduard von Oppenheim wurde dessen Sohn Alfred von Oppenheim in den Aufsichtsrat gewählt. Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurden abgültlich Verwaltungskosten und Zinsen M. 1 028 610 (i. V. 1 772 320) Uebererschlag erzielt.

Telegraphische Handelsberichte.

Vom Düsseldorf Kohlenmarkt. Düsseldorf, 30. Okt. Der Kohlenmarkt ist unverändert, der Eisenmarkt weiter leht. Schiedliche Aussichten für Gründung eines Stabeisenverbandes. m. Köln, 30. Okt. (Telegr.) Die Aussichten, einen festgelegten Stabeisenverband zu gründen, sind, wie die „Rhein. Zig.“ erzählt, womöglich noch schlechter, als die Aussichten auf einen Stabeisen-Verband. Man muß sich eben damit begnügen, daß hier wie auch in Stabeisen die Preise sich von ihrem Tiefstand erhebt haben.

Bessere Geschäftslage am dem belgischen Eisenmarkt. m. Köln, 30. Okt. (Tel.) Vom belgischen Eisenmarkt meldet die „Rhein. Zig.“: Die bessere Geschäftslage am dem belgischen Eisenmarkt hat sich fortgesetzt. Die Werke halten mit sehr wenigen Ausnahmen auf recht feste Preise und die Notierungen, die zur Aufzucht während der letzten 8—9 Wochen um etwa 7—8 Schilling, im Inlandsverkehr um 5—7 1/2 Proz. gehiegen sind, gingen weiter entschieden nach oben. Der Auftragsbestand der Werke ist jetzt in allen Erzeugnissen umfangreich. Sein Hauptanteil an der Befestigung der Stimmung hat die gute Entwicklung des deutschen Eisenmarktes. Die Kaufkraft der ausländischen Verbraucher ist jetzt gleichfalls recht umfangreich und da auch gleichzeitig vom Staat eine große Reihe von Bestellungen namentlich für Eisenbahnen gemacht wurden sind und noch in Aussicht stehen, so ist man sehr wohl zu großen Erwartungen bezüglich der ferneren Entwicklung des belgischen Eisenmarktes berechtigt. Die Lage der Hüttenwerke hat während der letzten Woche eine erhebliche Aufbesserung erfahren. In Graveneginnt das Geschäft recht lebhaft zu werden, da heute sowohl spanische wie demnächst auch französische Erze teurer bezahlt werden sollen. Die Einfuhr von ausländischen Erzen hat während der ersten 9 Monate dieses Jahres um rund 700 000 Tonnen zugenommen.

Eisen und Metalle.

London, 29. Okt. (Schw.) Kupfer, Selig, p. Refo 57.11.8, 3 Mon. 55.13.9, Lima rubia, per Refo 137.2.6 Mon. 140.0.0. Eisen, Selig, Isenlich 13.2.6, englisch 18.10.0, Sinal Selig, Wemhän, Marken 23.3.9, Spezial Marken 23.12.6.

Glacé, 29. Okt. Nabels, Selig, Widdelboroughs war rants, per Refo 515 der Monat 519. Amsterd., 29. Okt. Banco-Finn, Times, sel, 100 83 1/2, Kuction 84.—. New-York, 29. Okt.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes Kupfer Superior Japan, Sinal Straus, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Oktober.

Table with columns: Station, Datum, and Wasserstand. Lists stations like Gondang, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Shows weather observations for 29 Oct, 30 Oct, etc.

Wichtigste Temperatur von 29. Okt. 15.0. Tiefe von 29/30. Okt. 6.3.

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldensbaum; für Kunst und Technik: Georg Christmann; für Volles, Provinziales u. Bezirks-Verwaltung: Mich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Internat. und Geschäftlichen: Fritz Joss.

Advertisement for Goldisan, featuring a logo and text describing the product's benefits for health and vitality.

Advertisement for Nunyadi János, a natural bitter water, with text in German and Hungarian, and the name Nunyadi János in large letters.

Badischer Militär-Vereins-Verband. Rhein-Neckar-Militär-Gau-Verband Mannheim.

Einladung.

Die militärischen Vereine Mannheims begeben am Sonntag, den 31. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe die alljährliche

Gedächtnisfeier

zu Ehren der im Feldzuge 1870/71 gefallenen und hier beerdigten Kriegskameraden.

Wir erlauben unsere Mitglieder, sich an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen.

Sammlung der Vereine auf dem Zeughausplatz, vormittags 9 Uhr, Komarsch dabei 10 Uhr.

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Für die militärischen Vereine Mannheims:

Aeffelheim, Hieronymi, Kahl, Senrich, Blum, Feil, Kober, Schö, Ahle, Koopman, Klaffen, Dürr, Punt.

Neuer Medicinal-Verein

Mannheim u. Vororte. Eingetrag. Hilfskassa. Gegründet von Franz Thorbecke 1890.

Foudeheim, Käferthal, Neckarau und Waldhof.

Hauptbureau: S 1, 17, Mannheim.

Allgemeine Familien- u. Einzelversicherung für Arzt und Apotheke

Monat November: Freie Aufnahme.

Aufnahmen werden entgegengenommen in:

Foudeheim bei Val. Bensinger, Ivesheimerstr., Käferthal bei Franz Litterst, Neckarau bei Mathias Rude, Moltkestr. 20 u. Jakob Bronnau, Adlerstr. 28. Der Vorstand.

2892

Verein der Musiklehrerinnen Mannheim-Ludwigshafen.

Kostenlos Stundenvermittlung für Klavier und Gesang bei Frau Wolf-Jaffe, Rheinstrasse 7.

Telephon 44

Wochentags von 3 bis 4 Uhr.

2713

Schwache Schüler

Alle höheren Schulen werden rasch gefördert von M 3, 10 Institut Schwarz M 3, 10

staatl. concess. 1873

Nachhilfskurse in Latein, Franz., Engl., Griech., Mathematik usw. Eltern werden gewissenhaft berast.

Verschule für Gymnasium, Realmitelschulen und höhere Mädchenschulen.

(Knaben und Mädchen).

3585

Prospekte durch

Oberlehrer Müller, Schulvorstand.

Bund für Mutterschutz.

2855

Auskunfts- und Beratungsstelle für Schwangere (Frauen und Mädchen). Sprechstunden: Dienstag und Samstag von 6-7 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 12.

Der Staatsanwalt.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

(2) (Fortsetzung.)

Er richtete sich auf, schüttelte mit dem Kopfe, untersuchte noch einmal den Briefumschlag und beugte sich wieder zu dem Schubfach hinab. Seine Augen öffneten sich weit, stannend und erschreckt. Er deutete mit der ausgestreckten Rechten auf eine Stelle der oberen Kante des herangezogenen Schubkastens, von der die braune Postur verschwand war und die deutliche Spuren eines gewaltsamen Eingriffs zeigte.

„Was ist denn das?“ rief er befürzt und brohend. „Was ist denn das, Erna?“

Er reckte sich wieder in die Höhe und blickte nach ihr hin. Sie stand, ein Bild ängstlichen Entsetzens, zur Seite. Ihr Antlitz war totenbleich, ihre schlaffen Lippen waren ganz unter dem jähem Anprall einer heftigen Seelenschütterung verzerrt. Ihre Augen flackerten unruhig und schienen den auf ihr ruhenden forschenden Blick des Staatsanwalts nicht ertragen zu können. Sie strich sich mit der zuckenden Hand über die leucht gewordenen Stirn. „Nicht hier, einer Ohnmacht nahe, auf den hinter ihr stehenden Stuhl; ihre Augen schlossen sich halb; ihre Hände hingen schlaff an dem Körper herab.

Herr Volk trat erschrocken an das junge Mädchen heran.

„Aber Erna!“ rief er befürzt. „Sie werden doch um Gotteswillen nicht —“

Er war nicht imstande zu vollenden. Auch ihn packte eine heftige Gemütsbewegung. Zwischen Grauen und Mitleid beugte er sich zu ihr hinab. Ein warmes Gefühl wollte bei dem Anblick ihrer ängstlichen Gebirgsheit in ihm auf. Sie war ihm im Laufe der Jahre fast so lieb wie eine Tochter geworden. Er hatte sie, das einzige Kind seines alten Kriegskameraden und Lebensretters, des ehemaligen Unteroffiziers und jetzigen Botenmeisters beim Landgericht, vor zwanzig Jahren über die Taufe gehalten. Sie war als Waise seiner Tochter aufgewachsen und hatte mit ihr die höhere Mädchenschule besucht. Er hatte für das begabte, fleißige und immer beschreibende, gutmütige, junge Mädchen gern das Schulgeld bezahlt und er und seine Frau hatten ihre Freunde gehabt, wie gut sie sich nicht nur körperlich, sondern auch geistlich und geistig entwickelte. Sie hatte ihm immer als Mutter einer ganzjährigen, stützenden und strebsamen Jungfrau gehalten, und

Versuchen Sie unsere Reklame-Hemden

Engl. Zephyr,

aus einem Stück gearbeitet Mk.

6²⁵

Stets das Neueste in

Herren-Artikel

::: Aparte Cravatten :::

Wäschefabrik

Gebrüder Wirth

O 5, 6 Heidelbergerstrasse Tel. 7166.

Spezialität: Herren-Wäsche

::: nach Mass ::: 2009

Für Allerheiligen!

Kranz-Ausstellung • 1000 Kränze zur Auswahl.

Laubkränze in jeder Ausführung von 40 Pfg. an

Cycastränze von Mk. 1.25 an

Waldkränze aus präpariertem Material von Mk. 2.— an

dto. aus frischem Material von Mk. 1.50 an

Lorbeerkränze mit Blumen von Mk. 2.— an

Blumenkränze aus präpariertem Material von Mk. 3.— an

dto. aus frischem Material von Mk. 2.— an

Perikränze in jeder Ausführung.

Buchenlaub-, Statioe-, Magnolien-, Ruscus-, Dahlienkränze sowie viele andere Arten zu allerbilligsten Preisen in künstlerisch, geschmackvoller Ausführung.

Blumenhaus für frische und künstliche Blumen

Paul Grun, Friedrichsplatz 3.

Telephon 3359. 2885 Telephon 3359.

er hatte nicht das mindeste Bedenken getragen, sie, als ein Augen-übel seiner Frau eine ständige Gefährdeterin für sie notwendig machte, in sein Haus aufzunehmen und sie fast wie ein Familienmitglied zu halten. Und nun —? Nein, es war ja unmöglich, undenkbar!

„Erna!“

Er fasste sie mit der einen Hand sanft an der Schulter und richtete ihr mit der anderen den Kopf auf, der ihr ganz auf die Brust gesunken war.

Sie schlug endlich ihre Augen zu ihm auf. Ein so schneidender, heiser Schmerz, eine so lebende Angst, ein so fieberndes Entsetzen sprach aus ihren Blicken, daß es ihn heiß und kalt durchschauerte. Aber schon in der nächsten Sekunde reckte er sich strotz in die Höhe; seine Lippen nahmen den ihm gewohnten Ernst, die ihm charakteristische, brohende Anämie an.

„Wo sind die übrigen vier Tausendmarktscheine geblieben?“ fragte er.

Sie erwiderte nichts; ein heftiges Beben durchzog ihre schlaffe, ebanmäßige, zierliche Gestalt und ein qualvolles Stöhnen kam zwischen ihren satternden Lippen hervor. Aufmerksam, in steigender Erregung betrachtete sie der Staatsanwalt.

„Sie wissen, wo das Geld geblieben ist,“ sagte er streng eindringlich. „Ich sehe es Ihnen an, Erna. Sagen Sie mir die Wahrheit!“

Aber sie schwieg auch diesmal, ließ das Haupt wieder sinken und verharrte apathisch, als wären die scharfen, mahnenden Worte nicht bis zu ihrem Bewußtsein gedrungen. Nur das rostlose Klirren ihrer Augenlider deutete darauf hin, daß sie im Stillen kämpfte mit sich kämpfte.

„Erna! Sprechen Sie!“ rief er ihr noch einmal streng, gebieterisch zu.

Und als sie immer noch nicht seinem Gebot folgte, richtete er sich entschlossen in die Höhe.

„Schön! Wenn Sie nicht anders wollen —!“

Er schritt zur Tür. Schon hatte er die Hand auf der Klinke, als er sich noch einmal nach ihr umwandte.

„Nun, Erna?“

Da schlug sie plötzlich beide Hände vor das Gesicht und froh in ein wildes, härmliches Schreien aus. Sie weinte stillschweigend, ganz vor ihrer Gemütsbewegung bezwungen, als müßte ihr das Herz brechen.

Mit schnellen Schritten eilte er zu ihr zurück und wieder reckte sich ein weiches Empfinden in ihm, die warme Sympathie, die er ihr immer entgegengebracht hatte.

„Erna!“ redete er mit Wärme und Eindringlichkeit auf sie

General-Anzeiger. (Wittmoßhoff.) Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1833. Reorganisiert 1855. Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Reichlich liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Unerfährtheit der Polizen. Nur billige berechnete Prämien bei frühem Todtendenkung. Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen: 1) möglichst billige Anwartschaft, 2) möglichst niedere Gesamtprämie. Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententabelle. Außer den Prämienreizen noch lebenslange, besondere Sicherheitsfonds. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragformulare kostenfrei bei dem Vertreter: In Karlsruhe: Die Generalagentur für das Großherzogtum Baden: Wilhelm Ruhmann, Douglasstr. 4. In Mannheim: Hauptagent Carl Wehler, Kaufmann, Goltzstraße 2a, 2. Et.; Hauptagent Herm. Wallewein, Kaufmann, M. 2, 5.

Tanz-Institut J. Schröder. Beginn eines neuen Tanzkursus anfangs November, wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet. J. Schröder, Lehrer der Tanzkunst. NB. Zu einem besseren Nachmittagskursus sind noch einige Damen und Herren erwünscht.

Nachen-Ueberfahrt zwischen Otto-Beckstrasse u. Friedhof findet Sonntag und Montag statt.

S 6, 37 • Putzschule Weil-Hirsch • S 6, 37 Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Haus- und Berufsbed. Beste Empfehlungen. Viele meiner früheren SchülerInnen besitzen heute einträgliche Stellen in ersten Häusern. 1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk. Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.

Tanz-Institut Hjh. Ungeheuer. Dienstag, 2. Novbr., im Saale zum Colosseum a. Westf. Montag, 8. Novbr., im Saale der Bäckerei, S 6, 40 beginnen abends halb 9 Uhr meine Spätjahrs-Tanzkurse. Best. Anmeldungen erbitte in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung Laurentiusstraße 20. Hjh. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer. Privat-tunden zu jeder Tageszeit. Achtung! Verkauft von heute ab Prima Roßbret 75 Pfg. Prima Leuden 1.20 Mk. (ausgeschält) Gebr. Levy H 2, 17, am Markt — Tel. 6451.

ein. „Ich will noch einmal mit Ihnen sprechen nicht als Beamter, als Staatsanwalt, sondern als Mensch, als Ihr väterlicher Freund. Was jetzt zwischen uns verhandelt wird, soll zwischen uns bleiben. Das verspreche ich Ihnen, das kann ich Ihnen mit gutem Gewissen versprechen. Noch weiß niemand etwas von dem, was hier vorgegangen ist. Ich will annehmen, daß es eine plötzliche Verwirrung gewesen, die über Sie gekommen ist, daß Ihre freie Willensbestimmung ausgeschaltet war, daß Sie in einer unübersehbaren momentanen Anwandlung etwas getan haben, das Sie jetzt hinterher bitterlich bereuen. Erben Sie mir das Geld zurück, das Sie aus dem Ausernt da genommen haben! Sie bereuen verneinend ihr Haupt. „Wie?“ fuhr er auf. „Sie haben es nicht?“ „Nein.“ Er starrte, blickte dann instinktiv nach der defekten Stelle an dem Schubkasten und auf den im Schloß stehenden Schlüssel, den sie vor seinen Augen aus ihrer Kleidertasche gezogen, und eilte darauf an die Waffentropfen, nahm den französischen Säbel herab und betrachtete die Schneide, die ein paar frische Scharten aufwies. Jetzt kam er zu ihr zurück; seine Stimme klang weniger schroff und scharf. „Sie haben es also wirklich nicht, Erna?“ „Nein!“ Er zuckte mit den Schultern und sah wieder zweifelnd und forschend auf die noch immer, wenn auch weniger heftig Meinende. „Ja, warum sind Sie denn so erregt, so schmerzlich bewegt? Was ist denn hier vorgegangen? So erklären Sie doch!“ Sie blieb wieder die Antwort schuldig. „Das Geld muß doch jemand genommen haben“, fuhr er ungeduldig werdend, fort. „Haben Sie denn nichts gehört?“ „Nein!“ „Wo waren Sie denn die ganze Zeit über?“ Erna bemühte sich, ihre Aufregung zu bemeistern, und statete sich ab und zu durch ein Schlucken, ein dumpfes Aufstöhnen unterbrechend, in unzusammenhängender Rede Bericht ab. Nachdem der Herr Staatsanwalt durch einen Polizeibeamten observiert worden, habe sie der Frau Staatsanwalt und Pauline Galt bei der Toilette geholfen. Gleich darauf sei Herr Leutnant von Mohr scheidt erschienen, die Damen nach dem Wabstaf abgeholt, dann sei sie in die Küche gegangen, um die Mädchen nach der Markthalle zu schicken.

(Fortsetzung folgt.)

● Die Restaurants ●

Börse □ **Café Francais** □ **Hotel Neckartal**

J. A. Hofmann

Georg Lutz

Christian Bässler

bieten Ihnen behaglichen angenehmen Aufenthalt, vorzügliche Küche, reine Weine und neben **Münchener Bier**

sechs Monate altes Teutsch-Pilsner direkt vom Fass das süffigste, angenehmste
und bekömmlichste Bier.

in Syphon und als Flaschenbier durch **Karl Köhler**, Bierhandlung, A 1, 6. — — Ruf Nr. 3146. 2887

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Samstag, den 30. Oktober 1909.

14. Vorstellung im Abonnement B.

Amphitryon

Eine Komödie in drei Akten und einem Vorspiel von Molière
Frei bearbeitet von Felix Faust.
Regie: Carl Dugemann.

Personen:

- | | | | |
|---|---|---|---|
| Die Nacht | Die Nacht | Die Nacht | Die Nacht |
| Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias |
| Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias |
| Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias | Amphitryon, später in der Gestalt d. Sofias |

Der Schauspiel des Vorspiels liegt in den Wolken, bei drei Akte vor dem Hause des Amphitryon.

Reisezeit: 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr

Größere Paufen finden nicht statt.

Keine Preise.

Neues Operetten-Theater Mannheim.
Samstag, 30. Oktober (Anfang 8 Uhr)
Die Dollarprinzessin.
Sonntag, 31. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr
Freunden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen
Sonntag, 31. Oktbr. abends 8 Uhr
Montag, 1. Novbr. abends 8 Uhr

Apollo-Theater Mannheim.
Samstag, 30. Okt. 1909: Verletzte Anstretten u.
= Ehren-Benefiz-Abend =
für den beliebten Burleske-Komiker
Leonhardy HASKEL
in „Die Venus von Milo“.

Sonntag, 31. Oktober: Letzter Tag des
HASKEL-GASTSPIEL.

Große
2 Abschieds- u. Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr bei ganz kleinen Preisen
HASKEL in Die Venus von Milo

Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr,
bei gewöhnlichen Preisen:
Letztes Auftreten u. Abschieds-Vorstellung des
HASKEL-Ensembles
HASKEL in Die Venus von Milo

Sonntag vormittag, halb 12 Uhr im gross. Theatersaal
= Fröhlich-Bier-Konzert =
bei freiem Zutritt. — Parade-Musik im Apollo
der vollständigen Theater-Kapelle.

Samstag, den 30. Oktober
Nach Schluss der Theater-Vorstellung
im „Apollo Cabaret Intim“
Elite-Ehren-Cabaret-Abend
zu Ehren des beliebten Burleske-Komikers
LEONHARDY HASKEL
unter gef. Mitwirkung v. Frau Narelle Edelweiss, Tyroliner,
Frl. Marga Schwarz, Frl. Irene Osborn, Liederkreis-Gesinnen, u.
Herr Wilhelm Knaack, Herr Emil Hähner, Charakterkomiker

Erstklassige
Cabarettisten! Das Rosen-
Cabarettprogramm

Montag, den 1. November
Grosser Premierentag
ERNESTO BELLINI
Erstes Debut
Monsieur u. Madame X.
sowie 2 weitere erstklassige Attraktionen

Fruchtbriefe
Dr. B. Haas Buchdrucker

„Augustiner-Bräu“
München.

Von heute an im Ausschank

Restaurant Friedrichshof

Kaiserring
Ernst Schreiber.

Friedrichspark

Sonntag, 31. Oktober nachm. 3 bis 6 Uhr
Konzert

der Grenadier-Kapelle. 30844
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.

Eintrittspreis 50, Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Kommet, sehet u. staunet

über das
brillante, vollständig neue, sensationelle
Schlager-Programm

im 2008
Thalia-Theater

P 7,1. P 7,1.
Titel der Bilder:

Die Banknote
(groses Detektiv-Drama).

Alterschützt vor Ein glücklicher
Torheit nicht. Selbstmörder.
(Kamische Scene). (Humoreske).

Eine ungar. Dorfgeschichte
(hochspannendes, dram., Lebensbild)

Kreuzgang einer Mutter Wenn der Gatte
fort ist!
(ergreifendes Drama). (eine tolle Burleske).

Grasse, die Blumenstadt
prachtvolle Naturaufnahme aus Südf Frankreich).

Statisten-Liebe
(Eine Künstler-Tragödie).

Jeden Samstag von 2 bis 6 Uhr

Grosser Kindertag.

Eintritt für Kinder 10 Pfg.

E 4, 13 „Börsecafé“ eine Treppe hoch
im Bessengebäude
Täglich grosse Künstler-Konzerte
des Wiener Damen-Orchesters „Donnerperlen“
Dir. Helmine Baumgartl.

Entree frei. 1203 Entree frei.

Billigste u. bequemste Reisegelegenheit in
nach

Paris, Italien, Riviera

Die Preise verstehen sich bei Billigkeit
nachfolgenden Reisen einschließlich
Übernachtungen, vorzüglicher Verpflegung
und Unterkunft in nur guten Hotels.
Geheimnisse streng und beliebig.

Reise 1: Eine Woche in Paris: ab Sonntag, 28. Novbr.
von Strassburg über Metz bis zurück
Strassburg oder Metz **RM 109.-**

Reise 2: Eine Woche in Italien: ab Sonntag, 7. Novbr.
Bajel, Genua, Mailand, Genua, Florenz, Rom,
St. Margherita, Neapel, Neapel, Genua,
von Bajel bis zurück Bajel **RM 109.-**

Reise 3: Zwei Wochen in Italien: ab Sonntag, 7. Novbr.
Bajel, Genua, Mailand, Genua, Florenz, Rom,
St. Margherita, Neapel, Neapel, Genua,
von Bajel bis zurück Bajel **RM 220.-**

Reise 4: Zwei Wochen in Italien u. Riviera, ab Son-
ntag, 7. Novbr. Bajel, Genua, Mailand, Genua,
Florenz, Rom, St. Margherita, Neapel, Neapel, Genua,
von Bajel bis zurück Bajel **RM 220.-**

Reise 5: Eine Woche an der Riviera: ab Sonntag, den
14. November. Bajel, Genua, San Remo, Menton,
Monte Carlo, Nizza
von Bajel bis zurück Bajel **RM 150.-**

Prepette durch 2730
Internationales Reisebureau, Strassburg i. Els.
Telephon 805, Hohentlohrstrasse 2.

Restaurant Landkutsche D5,3

Morgen Sonntag
großes Militär-Konzert

Es ladet ein 2904
Nik. Götz.

Café-Restaurant Français
C 2, 1 C 2, 1

Täglich: **Konzerte.**
Sonntag: **Frühschoppen.**

„Rheinlust“
Gut bürgerliche Restauration. 1654

Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.
Täglich abends: frisch gebackene Rheinische.
Jeden Donnerstag **Schlachtfest.**
Nach der Neuzeit eingerichtete Kegelbahn, an
Nachmittagen u. Sonntags benutzbar. Telefon 8400

Gasthof zur Domschenke
F 2, 4/5. Telefon 1166 F 2, 4/5.

Empfehle meinen guten bürgerlichen Mittag- und
Abendtisch in und ausser Abonnement, in zivilen Preisen.
Abonnenten werden noch angenehmer. Fremden-Zimmer von
Mk. 1.50 an. Jeden Donnerstag: **Grosses Schlachtfest.**
2913 Heinrich Bernd.

Weinrestaurant
G 6, 17 Heidenreich G 6, 17

Sonntag, den 31. ds. Mts.
abends v. 8-11 Uhr humoristisches
Familien-Konzert
wora freundlich einladet 20184
Herm. Heidenreich.

„Zwölf Apostel“
C 4, 11 Zeughausplatz Teleph. 1648.

Königler Bier, hell und dunkel in bekannter Güte,
biersauer in Flaschen und Gebinden. 2445
Vorzügl. Mittag- und Abendtisch in- und ausser Abonn.
Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.
Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard,
Gleiche Preise wie parterre.
2. Stock Vereinslokal. Flaschenbier-Versand.
Fr. Wickenhäuser.

Bekanntmachung.

Die verehr. Lehrerinnen
unserer Schüler legen wir
in Kenntnis, daß mit dem
Antritt des Winter-
ferienplans (1. Novbr. 1909)
der Unterricht fünfzig
Tage von 8-12 Uhr und
nachmittags von 2-7 Uhr
haltet. Am 1. u. 2. No-
vember 1909 fällt der Unter-
richt aus.
Der Vorbereitungsfuß für
die Winterferien beginnt
am Mittwoch den 3. Novem-
ber 1909, abends 8 1/2 Uhr
(Saal 11, II. Obergesch.).
Anmeldungen hierzu können
noch auf dem Refektorial-
stufen. 29245
Mannheim, 28. Okt. 1909.
Gewerkschaftsrefektorial.

**Kaufmännischer
Verein**

Mannheim. (E. V.)
Mittwoch, den 3. November
1909, abends 8 1/2 Uhr, im Saal
des „Bernhardshofes“

Vortrag

des Herrn Staatsanwalts Dr.
Erich Wolfen aus Dresden über:
**„Der Strafprozess ein
Kunstwerk der Zukunft“.**

Für Nichtmitglieder sind Tages-
karten à Mk. 1.— in unserem
Bureau, in der Telefonkassen-
handlung K. Ferd. Hechel, im
Verkehrsviertel, Kaufhaus,
Bogen 57 und in der Buchhand-
lung von Brockhaus & Schwalbe,
hier, in der Klerikerkirche,
von A. Doncker, hier, L. I. 7,
sowie in der Baumgartenstr. 10
Buchhandlung in Ludwigshafen
a. Rh. zu haben.

Die verehrlichen Damen
werden höf. ersucht, die Karte
abzunehmen. 29245
Die Karten sind beim Ein-
tritt in den Saal vorzunehmen.
(Die Tageskarten stuzgeben.)
Die Spaltkarten werden punkt
8 1/2 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat niemand Zu-
tritt.

Kinder sind von Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
6. Komp. Waldhof.

Samstag, 30.
Oktober, abends
8 Uhr

**Kompagnie-
Versammlung.**

im Clubhaus (im
„Blöcherhof“). 82940
Der Hauptmann
J. Kirchner.

Festsäle

Zur bevorstehenden Hall-
saison sind beide 2825
nach zu verschiedenen Sam-
tagen zu vergeben.
Abonnenten erhalten billigen
Mittags- und Abend-
tisch,
Logen-Restaurant
C 4, 12, Jwan Birsch.

Einladung zur Landtagswahl

im 61. Wahlkreis (Mannheim Stadt IV).

Die Neuwahlen zur II. Kammer des
Landtagswahlkreises

Nach der amtlichen Ermittlung des Wahlergebnisses im 61. Landtagswahlkreis (Mannheim Stadt IV) haben
Stimmen erhalten:

Rechtsanwalt Friedrich König in Mannheim	2446
Redakteur Oskar Geck in Mannheim	1886
Redakteur Otto Kraus in Mannheim	641
Verpflüchtet sind	16

Zusammen gültige Stimmen 4989

Hiernach hat keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit (2496) der im Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen (4989) erhalten, weshalb die Vornahme eines zweiten Wahlganges nötig ist.
Deron für den zweiten Wahlgang wurde nach der Bekanntmachung des Groß. Herrn Wahlkommissärs vom 25. ds. Mts. festgesetzt auf:

Samstag, den 30. Oktober 1909

vormittags 11 Uhr bis 8 Uhr nachmittags.

In diesem Wahlgange kommen lediglich die auf die Kandidaten König und Geck abgegebenen Stimmen in Betracht.
Die Abgrenzung der Wahlbezirke obengenannten Wahlkreises, die Wahllokale und die Wahlkommissionen sind dies-
selben wie am 21. Oktober ds. Jrs.; sie werden nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wahl- bezirk No.	Bezeichnung des Wahlbezirks	Wahllokal	Wahlkommission
1	Schloß mit Ballhaus, L 5 und 7-15, M 6 und 7, Haupt- und Kangierbahnhof	Luisenschule (Knaben) Zimmer 11	Vors.: Herr Stadts. Friedr. Bender, L 8, 10 Prot.: „ Emil Weil, Kaufmann, M 7, 12a Beis.: „ Beermann, Ab., Materialmstr., M 7, 24 „ Pels, Gust., Fabrikant, L 10, 3 „ Deierlin, Frz. jr., Kaufmann L 5, 4.
2	N 6-7, O 6-7, P 6-7, Q 6-7, R 6, Luftstraße	Bürgerichule N 6 Zimmer 1	Vors.: Herr Stadts. Josef Seib, A 3, 9 Prot.: „ Meitel, Herm., Büroassistent, P 6, 16 Beis.: „ Koll, Adam, Buchbindermstr., Luftstr. 10. „ Köhler, Georg, Fabrikant, N 7, 3. „ Reich, Hugo, Kaufmann, P 7, 18.
3	R 7, S 6, Friedrichsring	Realschule Friedrichsring, Zimmer 32	Vors.: Herr Stadtrat Jos. Köhler, Friedrichsring 4 Prot.: „ Ruter, Joh., Weinhdl., R 7, 35 Beis.: „ Pfeiffer, Wam., Materialmstr., S 6, 10 „ Schenauer, Joh. Sch., Revierf., U 6, 15 „ Pfeuffer, Jean, Verwalter, S 6, 7.
4	T 6, Collinstr., Goethestr., Hebel- straße, Rosengartenstr., Rupp- rechtstr., Schulhofstr.	Realschule Friedrichsring, Zimmer 34	Vors.: Herr Stadtrat Rikt. Darmstädter, Hebelstr. 15 Prot.: „ Vichtenhütter, Sal., Rm., Hebelstr. 1 Beis.: „ Hoffacker, Joh., Rm., Collinstr. 20 „ Sahner, Joh., Materialmstr., T 6, 2 „ Waldmann, Rich., Mechaniker, T 6, 9.
5	U 3-6, Gutenbergstr., Redar- vorstand links, Kollstr.	Realschule Friedrichsring, Zimmer 33	Vors.: Herr Stadts. Hans Grote, U 5, 14 Prot.: „ Jemel, Georg, Buchhalter, U 4, 29 Beis.: „ Bösch, Joh., Advokat, U 3, 22 „ Schornbach, Karl, Rm., U 3, 24 „ Sieber, Herm., Rm., U 6, 8.
6	Musik-Anlage, Beethovenstraße, Gardeloch, Garlar enstr., Fißel- straße, Friedrichsring, Hildestr., Bachstr., Yamenstraße, Mari- milienstr., Otto Beckstr., Prinz Wilhelmstr., Remmelen, Sofien- straße, Viktoriastr., Weidenplatz, Weidenstr., L und II.	Oberrealschule, Luftstraße, Zimmer 15	Vors.: Herr Stadtrat Frd. Rademacher, Tattersfallstr. 4 Prot.: „ Heider, Karl, Buchhalter, Charlottenstr. 4 Beis.: „ Hedert, Barth., Baumstr. 7 „ Krebs, Adolf, Rm., Augusta-Anlage 16 „ Schneider, Matt., techn. Assst., Beethovenstr. 5.
7	Bachstr., Brühlstr., Friedrichs- ring, Collinstr., Hauptstr., Hugo Hofstr., Mollstr., I u. II, Mollstr., Mühlbühlstr., Richard Wagnerstr., Roonstr., Schwerdtstraße, Schumannstraße, Sachsenheimerstr. links, Sack- heimerstr. rechts 5-8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000		

Wir laden die Wahlberechtigten zur Stimmabgabe mit dem Aufagen ein, daß nach 8 Uhr nachmittags — auch
von solchen Wahlberechtigten, die schon vorher im Wahllokal anwesend waren — kein Stimmzettel mehr an-
genommen wird.
Mannheim, den 27. Oktober 1909.

Der Stadtrat:
v. Hollander. Bender.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von
heute ab
Parkring 27/29
(Nächste Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn
Rheinlaut).

Rheinische
Kohlenhandel- & Rhederei-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Zweigniederlassung Mannheim.

„Jus“ Welt-Detektiv, Mannheim — S 1, 16 —
Tel.-Ruf No. 4651
Direktion: Johann Hill.
langjähriger Detektivbeamter, besitzt überaus gewissenhaft u. distret
Ermittlungen über Verbrechen- und Familienverhältnisse und
Verbrechen, sowie Erforschungen nach Verbrechen (Material in Kriminal-
u. Familienangelegenheiten). Spezialität: Beobachtungen u. Überwachungen,
Spezialität: Beobachtung von Verbrechenmaterial in Geheim-
niss- und Alimentsationsprozessen. Verbindung mit allen
Plätzen der Welt. Strengste Diskretion. 2013

Gesangs-Unterricht!
nach leichtsicherer Methode.
Einzelunterricht und indiv. Behandlung.
1807 M. Thumann, K 1, 12, III.

T 2, 21 „Zum Bleistift“ T 2, 21
Vom 1. November ab werden Abonnenten für guten
Mittagsessen angenommen. 222

Stellen finden
Schlosser
die an schweren Maschinen oder Brückenbau-Montagen ar-
beitet haben, werden eingestellt. 2878
Pfadler Werke A.-G., Schweizingen.
Vormittags 1/11-1/12 Uhr.

Agitations-Lokale

der nationalliberalen Partei, der deutschen Volks-
partei und der freisinnigen Partei

am Samstag, den 30. Oktober 1909 bei der
Landtagswahl.

Wahlzeit von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr.

IV. Wahlkreis.

Zentralagitationslokal: Wilhelmshof, Friedrichsring 4 (Eing. Schulhofstr. 2)

- Agitationslokale:
1. Wahlbezirk: Grüner Hof, L 12, 16. Tel. 1786.
 - 2.-4. " Wilhelmshof, Friedrichsring 4 (Eing. Schulhofstr. 2) Tel. 554
 5. " Rosengarten (Kupfer), U 6, 19. Tel. 2880.
 6. " Pergola, Friedrichsring 9. Tel. 1869.
 - 7.-9. " Seckheimerstr. 11a.
 - 10.-11. " Restaur. Rheinpark, Rheinparkstr. 2. Tel. 1090.

Wir richten an unsere Vertrauensleute sowie an alle liberal gesinnten Männer die
bitte, sich am Wahltag und für die Wahlarbeit zur Verfügung zu stellen.
Wäge dem Einzelnen die Zeit noch so kostbar sein, am nächsten Samstag muß er
einige Nachmittagsstunden seiner politischen Ueberzeugung und der liberalen Sache opfern
können. 2872

Das liberale Wahlkomitee.

Landtagswahl.

Zu Gemäßheit der lokalen Vereinbarungen zwischen
den linksliberalen Parteien und den Nationalliberalen
treten erstere in der am 30. ds. Mts. stattfindenden
Stichwahl zwischen den Herren Rechtsanwalt Friedr.
König und Redakteur Oskar Geck für Herrn König
ein. Wir fordern unsere Parteifreunde und Gefinnungs-
genossen auf, sich Mann für Mann an der Wahl
zu beteiligen, und ihre Stimme für Herrn

König
abzugeben.
Wir betrachten dies als eine Ehrenpflicht und
erwarten, daß außerdem eifrigst für die Wahl des
Herrn König gewirkt wird.
Für die Deutsche Volkspartei:
Wilh. Fuida. Karl Vogel.
Für die Freisinnige Volkspartei:
Dr. E. Stern. Ludw. Fischer.

Ideal
Modell IV
ist die anerkannt vorzüglichste
Schreibmaschine der Gegenwart.
Ein Meisterstück der modernen
Schreibmaschinentechnik

60000 Maschinen
abgesetzt.

Von keinem einheimischen System erreicht,
Erste Referenzen auf hiesigem Platze.
Kostenlose unverbindliche Vorführung
5744 durch
Valentin Fahlbusch
im Kaufhaus.

Piano reduzierte Preise, leichte Zahlung,
auch Miete, Garantie, liefert Firma
Kemper, Ludwigshafen. 86

Läden
H 6 Nr. 1
Schand Jungbühlstraße sind nach Umbau per
Dezember-Januar zu vermieten:
ein 50 qm großer moderner Eckladen
mit 5 Schaufenstern u. kl. Bureau
ein 45 qm großer moderner Laden mit
1 groß. Schaufenster.
Näheres durch
J. Zilles, N 5, 1,
Immobiliens- und Hypothekengeschäft
Telephon Nr. 876. 2778

Bekanntmachung.
Nr. 49109 I. Des Feuerungs-
"Anerkennung" wegen wird
der Hauswachenmarkt am
Dienstag, den 1. November
der er. abgehalten. 2944
Mannheim, 27. Okt. 1909.
Bürgermeisteramt:
Kittel. Schick.

Bekanntmachung.
Der Rechnungsabschluss
der hiesigen Kasse
bezüglich
Nr. 49701 I. Die hiesigen
technischen Kassen sind an-
gewiesen, im Interesse der
Rechnung im hiesigen Rech-
nungswesen die Rechnungen
für Lieferungen und Arbeit-
en rechtzeitig einzuverleihen
und zur Zahlungsausweisung
vorzulegen. In diesem Zweck
müssen am 1. Dezember bereits
die Rechnungen für alle Lieferungen
und Arbeiten, welche bis da-
hin vorgelegt wurden, überre-
icht sein.
Im Dezember werden die
Rechnungen vollständig ver-
rechnet werden. Sowie sie nicht
zu amgeben sind, wird die
Zahlungsausweisung im kom-
menden Jahre erfolgen.
Indem wir hiermit aus-
drücklich machen und um
rechtzeitige Einlieferung der
Rechnungen dringend er-
suchen, bemerken wir, daß
diejenigen Geschäftskunden,
welche dem nicht nachkommen,
3 Jahre lang von der Zu-
stellung hiesiger Kassen
ausgeschlossen werden. 2924
Mannheim, 6. Okt. 1909.
Bürgermeisteramt:
Kittel. Wanner.

Bürgerrechtsgeld.
Wir machen hiermit aus-
drücklich, daß das III. Hies-
tel des Bürgerrechtsgeldes für
das Schuljahr 1908/09 fällig ist
und erlassen ergehen, die
schuldigen Beiträge bei Ver-
weiden der persönlichen Nach-
nahme gefälligst abzugeben zu
entrichten. 2914
Mannheim, 1. Novbr. 1909,
Stadtkasse:
Köhler.

Bekanntmachung.
Die Abholung von
Tierkadavern auf
öffentlichen Straßen
und Plätzen der
Stadt Mannheim, durch das
unterfertigte Amt veranlaßt
wird und zwar gegen ein
Entgelt von 1. — in jedem
einzelnen Fall, daß von dem
Eigentümer des Tieres zu
entrichten ist. 2924
Mannheim, 23. Okt. 1909,
Städt. Tierärztamt:
Friedl.

Burg-Bergerinn.
Am Dienstag, 2. Nov. 1909,
vormittags 10 Uhr
verleihen wir auf unserem
Bureau Sulzinger 40 das
Dungergeld von 17 Hec-
den vom 1. November 1909
bis mit 31. November 1909
in Wochenabteilungen gegen
bare Zahlung. 2920
Mannheim, 23. Okt. 1909,
Städt. Tierärztamt:
Friedl.

Bureau im Börsen-gebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypothekenbureau, Mannheim

Teleph on No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern, Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Entlaufen Ein schottischer Schäferhund, hellgelb, Weibchen, entlaufen, angeboren bei Rautler Erb, M 1, 9.

Unterriecht Sprachen-Institut W. G. Mackay D 1, 2 am Paradeplatz D 1, 2 Telephon 4483

Lehrer erteilt Unterricht in mod. Sprachen und Mathematik mit Nachhilfe.

Vermischtes. Vereinsliste ca. 30 Vereinen fassend, mögl. im Zentrum der Stadt von ein. samstäglichen Verein gebildet.

Herren-Kemden Klinik „Express“. Zahn- u. Kieferoperationen werden nach Möglichkeit ambulant, sowie im Krankenhaus nach Wunsch.

Zolide Herren erhalten bei einer Umjagung und monatlichen Teilzahlungen Anzüge nach Mass unter Garantie für la. Stoffe und vorzüg. Tailorm.

Hüte werden schön u. billig garniert. Anfertigung 54, 3. Stod.

Damen-Kopfwaschen 80 Pf. sowie Balk- u. Gesellschaftsfrisieren zu billigen Preisen.

Albert Cöckel Ofensetzer wohnt U 5, 29.

Für Herbst und Weihnachten Blumen, Beamen und Bänder werden Bedarf in Größe, Kleiderstoffen, Teppiche, Gardinen und Weihnachtskarten zu einer recht billigen Firma unter besondern Zahlungsbedingungen.

Reparaturen, Verläufe und Loggionen aller Art. Fritz Best, Kellnerstr. 1a, Mannheim. Q 4, 3. Teleph. 2219.

Maurerarbeiten aller Art (Glockenstuhl), werden billig ausgeführt. Lorenz Groß, Maurergesell., Friedrichstr. 14, I. Et., Hh.

Wäsche- und Bildervereinigungsgesellschaft. Kleine Bekleidungsstücke. Kleidermacherin. Kleidermacherin.

Damen. Als sich auf kurze Zeit zurückziehen wollen, wenden sich an Dr. Jung, Liegts (Belgien).

Geldverkehr. Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Möbel. als Sofa, Tisch, 4 Stühle, Vebühel, Couches zu fast, neuwert. Off. unt. Nr. 19088 an die Exped. d. Bl.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen.

S. Fischer, G 5, 3. Kaufe von alten Hütern und Spindelgeräten und Möbel.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen.

S. Fischer, G 5, 3. Kaufe von alten Hütern und Spindelgeräten und Möbel.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen.

S. Fischer, G 5, 3. Kaufe von alten Hütern und Spindelgeräten und Möbel.

Atelier moderner Photographien G. Schäfer P 2, 2. Als Eröffnungsgeschenk erhält jeder Kunde, der sich von jetzt bis einschl. 4. Nov. bei mir photographieren lässt, eine Vergrößerung in Bildgröße 24x30 cm, Cartongröße 30x42 cm, gratis.

Links müsst ihr steuern und im nächsten einschlägigen Geschäft die Pederganz-Creme Nigra kaufen, denn diese ist das ideale Putzwittel für jedes Schuhwerk.

F. Grohe empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken: Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russisch.

1 Speisezimmer, neu eichen gewischt, mit schweren Beschlägen, nordischen Stils, tadellose Arbeit, 10jährige Garantie im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Selten rentables Haus in guter Stadtlage mit großem Garten.

Baugelände. In bester Lage von Stengethorf-Rheinau sehr günstiger Bauplatz von 490 qm.

Für Spekulanten! In dem romantischen Rheingebiet schön gelegene Wohnanlage.

Haus-Verkauf. In guter Lage Heidelbergs (Weißhof) ist rentabl. Geschäftshaus.

Verkauf. In einem vorerw. Mannheimer Haus mit gutgehender Kohlenhandlung an verlauf.

Neue Gasherde schwarz u. emailliert, mit od. ohne Tisch unter Preis abgegeben.

Bianinos gebraucht, aber noch frisch ers. alten, einige fast neu, mit Garantie.

Guterhaltenes Pianino von Schwebchen ist billig abzugeben.

Lehrling mit guter Schulbildung für eine tüchtige Kolln-Engrehandlung.

Stellen suchen. als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Vertrauensposten als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Für Weinbändler geräumiger Keller zu Bureau per sofort zu verm.

Gebr. K. Kautzmann gut erhalten, billig zu verkaufen.

Einige Kasse-Kassenschränke billig zu verkaufen.

Stellen finden. Mehrere tüchtige Herren unbescholten, nicht unter 21 Jahre alt, erhalten feste Anstellung.

Damen den besseren Gesellschaftskreisen angehörend, welche durch irgendwelche Umstände zum Selbst- oder Auerdienen gezwungen sind.

Tüchtige Elektromonteuere für Licht- u. Kraftanlagen bei hohem Lohn für hier gesucht.

Bureau. Apprethstraße. 2 große leere Zimmer auch für Bureau geeignet.

Bureau. ohne vis-à-vis, nahe Postamt, mit Gas, Wasser, Licht, etc.

Schöne Bureau- und Tagerräume sofort zu vermieten.

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte zu vermieten.

Billiges Bureau. 2 schöne, große Parterrezimmer.

Lehrlingsgesuche. Lehrling mit guter Schulbildung für eine tüchtige Kolln-Engrehandlung.

Stellen suchen. als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Vertrauensposten als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Für Weinbändler geräumiger Keller zu Bureau per sofort zu verm.

Lagerkeller, bei u. hofen, Wasser u. Kanal-Schiffen, zu vermieten.

Einige Kasse-Kassenschränke billig zu verkaufen.

Stellen finden. Mehrere tüchtige Herren unbescholten, nicht unter 21 Jahre alt, erhalten feste Anstellung.

Damen den besseren Gesellschaftskreisen angehörend, welche durch irgendwelche Umstände zum Selbst- oder Auerdienen gezwungen sind.

Tüchtige Elektromonteuere für Licht- u. Kraftanlagen bei hohem Lohn für hier gesucht.

Bureau. Apprethstraße. 2 große leere Zimmer auch für Bureau geeignet.

Bureau. ohne vis-à-vis, nahe Postamt, mit Gas, Wasser, Licht, etc.

Schöne Bureau- und Tagerräume sofort zu vermieten.

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte zu vermieten.

Billiges Bureau. 2 schöne, große Parterrezimmer.

Lehrlingsgesuche. Lehrling mit guter Schulbildung für eine tüchtige Kolln-Engrehandlung.

Stellen suchen. als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Vertrauensposten als Kassenscheiter, Bureauhilfer, Kassierer oder dergl. mehr.

Für Weinbändler geräumiger Keller zu Bureau per sofort zu verm.

Lagerkeller, bei u. hofen, Wasser u. Kanal-Schiffen, zu vermieten.

Gebrüder Stern, Mannheim



Spezial-Angebot!

Paletots und Ulsters

in hervorragend großer Auswahl

Elegante Façons — Aparte Muster

für Herren . . . von Mk. 14—60

für Jünglinge . . . von Mk. 8—38

für Knaben . . . von Mk. 4.50—24

Elegante Massanfertigung unter Garantie für Stoff und Sitz.

Enorme Auswahl in deutschen u. englischen Stoffen

Grüne Rabattmarken oder 5 Prozent in Bar!

Beachten Sie unsere grosse Ausstellung!

Gebrüder Stern Mannheim Q 1, S

Spezialgeschäft für solide Herren- u. Knabenkleider fertig und nach Mass. 2902

Badewannen
billig abzugeben. 2. 16
In verkaufen
60-70 Meter können fertigen.
Reinholz der Meter Markt
7.50 frei und Haus. 20173
Langstraße 28.
11531

Neu neuer Schrodmanng. 1
19 Winterüberzieher, 12 West-
raden, 1 Kieselstein mit 2
Schalplatten für Schaufenster
2 Firmenstühle, 1 Küchens-
rahmen, alles billig zu verk.
Rheinbahnstr. 11, 3. St. r.
11531

Günstig, edles Spitzen-Be-
teilungsstück in perf.
Ausführung unter J. E.
Hauptpostlager
20178 Seidelberg.

Die tonlich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 2677
A 2, 4.

Stellen finden
Registrator
für das Bureau hiesiger
Großhandlung zur selbständ.
Führung und Leitung der
Registrier- u. Postexpedition
gelehrt. Eintritt 1. Dezember.
Offerten von nur gebildeten,
in gleicher Stellung gewesenen,
gut empfohlenen Bewerbern,
nebst genauer Angabe Leih-
beria, Eink. u. Pensionen,
Jugendjahre, u. Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 11509
an die Expedition d. Bl.

Für gut eingeleitete Roh-
lenhandlung tüchtigen
Stadtreisenden
gegen hohe Provision gesucht.
Weil. Angebote unt. Nr.
10043 an die Exped. d. Bl.

Agent gel. a. Hagenauerstr.
u. d. B. u. c. etc. Vergütung
ev. 200 M. mon. d. Hagenauer
& Co., Hamburg 22. 2002

Tüchtige Provisionreisende
für den Ort, leicht 10 A. wöch.
verdienen. Raberer, Waldhof,
Waldhofstr. 11, 3. St. 20092

Monatsmädchen
für den ganzen Tag von kin-
derlosem Ehepaar gesucht
Rab. M. 6. 15. II. r. 11511

J. Groß Nachf. Inh. Stetter
F 2, 6 am Markt

empfiehlt fertige

: Damen - Wäsche :
: Kinder - Wäsche :
Tisch u. Bettwäsche

Gute Ausführung und schöne Auswahl. 2590

Junger Mann
oder Fräulein zu sofortigem
Eintritt von hiesiger Wäsche-
fabrik gef. Gute Hand-
schrift u. absolute Siderheit
im Rechnen, besonders schnel-
les Abrechnen Bedingung.
Offerten u. Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen unter
Nr. 11515 an die Expedition
dieses Blattes.

Verleitetes Mädchen,
welch. in all. häusl. Arbeiten
erfahren ist. sofort gesucht.
Rab. Bramstraße 12, 3. St.,
gegen die Postkarte. 11440

Stellen suchen.
Gesucht
von einem jungen Mann, ge-
dienter Kavallerist, Stellung,
egal welcher Branche per sof.
oder später. Offert. u. C. P.
20140 an die Exped. d. Bl.

Mädchen 20 Jahre alt sucht
Stellung als Anfangs-
Verkäuferin
Offerten unter Nr. 20187 an
die Expedition dieses Bl.

Fräulein geübt in Stenogr.
u. Maschinenschreib.
ber. prakt. tätig gem. sucht pr.
sof. Stell. als Volontärin.
Off. Offert. unter Nr. 20188
an die Expedition d. Bl.

Fräulein sucht Filiale zu
übernehmen. Kautions kann
gestellt werden. Off. u. H. J.
20169 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Schauenster-
Dekorateur
jede Woche ein mal, gesucht.
Weil. Offerten an 20129
J. Hirschfeld, Speyer,
Ludwigstraße.

Ärztliches
Fräulein,
durchaus perfekt auf Schreib-
maschine und Stenographie
mit mehrjähriger Tätigkeit,
zum Eintritt per 1. Decem-
ber a. c. gesucht. Ausführliche
Offerten, denen Referenzen
anzufügen sind, beliebe man
zur Weiterbeförderung in
der Expedition d. Blattes
unter Nr. 11511 nieder-
legen.

Mietgesuche.
Ein Platzhinterabfüllraum
für elektrischen Betrieb, nebst
Stellung für 1 Pferd, wird
per sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Schiller K. K.
11531 an die Expedition d. Bl.
Blattes.

Grober, tüchtiger Arbeiter
sof. zu mieten gesucht. Offert.
unt. Nr. 11512 an die Exped.
dieses Blattes.

Unterricht.
Abiturientin-Inst. Stammel
sucht 2-3 Mitschülerinnen
sowie Weiterbildung in Engl.
und Französisch.
Beritz-Schule,
D 2, 15. Tel. 1024.
Erlaube energ. Nachhilfe f.
Schüler d. O. Realsh. Off.
u. E. 20180 an die Exped.

Zu verkaufen
Cigarren-
Spezial-Geschäft
sollt neu und modern eingerichtet
an bester Lage in Heidelberg in
unabhängiger bei ca. 1000 M.
Kaufpreis; sofort zu verkaufen,
auch für Dame geeignet. Off. an
J. P. Rumpf, Heidelberg.
(11501)

1 geb. pol. Beistelle mit
Moth. 1 Bettstuhl billig zu
verkaufen. 20189
U 8, 12 part.

Schwarz, ca. 2 m hoher
Bauern (Bonomium) nur im
Winter (Wind, Nebel) blühen
aber eignen für ein Glashaus,
weg. Platzmangel okkup. bei
Schneider, Ruder, Rempy
Ludwigstr. 3 (S-Bahnhof).

Vermischtes
Mitteltüchtiger Gesangsverein
sucht einen
tüchtig. Dirigenten.
Offert. erbitte unt. G. Nr.
20163 an die Exped. d. Bl.

Jung, tüchtig, Kaufmann
empf. sich i. d. Unterst. kaufm.
Arbeits (Buch- und Korresp.)
während seiner Freizeit gegen
mäß. Vergütung. Offert. unter
20088 an die Exped. d. Bl.

Damenkleiderin
empfiehlt sich. 19019
A 8, 8, 8. Stod.

Ankauf.
Erbischaften, Restkaufschilling
kauf. Off. u. Nr. 20098 a. d. Exp.
sowie erkaufte gut erhaltene
Wider-Schreibmaschine, 1000
aufgeführt. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl. 11502

Winkel, Rieder u. Strick fault u.
M. vert. Dandach, 2, 11. 10002

Sanella
ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten
Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten
vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanella ersetzt beste Butter
in allen Verwendungsarten und
ist ebenso haltbar wie diese.

Älteste Pflanzen-Margarine-
Fabrik Sana-Ges. m. b. H.,
Cleve (Rhd.)

Mietgesuche
Modern eingerichtete, vollkommen
betriebsfähige
Eisengiesserei
mit Geleisanschluss für eine tägliche Erzeugung
von ca. 10000 kg Kleinguss oder
Fabrikgebäude
In welchem sich ohne Schwierigkeit eine solche
Gießerei einrichten lässt, in nicht zu grosser
Entfernung Mannheims, auf eine Reihe von
Jahren zu mieten gesucht.
Offert. m. Mietpreis und sonstigen Angaben,
Plänen von Grundstück u. Gebäude unt. 2879
an die Expedition d. Bl.

In Mannheim oder Umgebung Fabrikge-
bäude, möglichst mit Dampfkr., ca. 200 qm
Betriebs- und ca. 200 qm Lagerraum zu mieten ge-
sucht. Weil. Anerbieten unt. Nr. 20050 an d. Exped.

Sergeant Meyer.
Militär-Humorist von Hans Eskin, Schriftsteller,
Wespen a. d. C.
(Nachdruck verboten).
(Fortsetzung.)
„Sergeant Meyer?“ erwiderte kopfschüttelnd der andere,
„der nimmt nichts an.“
„Dann fehlt es Ihnen noch an aller Übung.“
„Wahrscheinlich ist er nicht unanfällig auf dem Raden.
Gestern Abend hat er sogar bei uns residiert und wir schwören
noch immer in Furcht, daß er uns gemeldet hat.“
„Schott und seine Freunde wechselten bedeutungsvolle Blicke.
„Erzählen Sie uns doch,“ bat er, „die Sache interessiert uns,
lieber Steiner.“
„Wenn Sie wissen wollen, wohnen Wolfgang und ich — hier
hier“ — dabei klopfte er dem mit ihm zusammen eingetretenen
auf die Schulter — „hier in der Habenseber. Gestern Abend
sahen wir allein im leichten Hausrod und Schuppen hier in der
Gaststube, da wir uns ganz wie in unserem Quartier betrach-
ten, ahnen kein Unheil, trinken unseren Schoppen und sind froh,
daß das Tages Mädchen hinter uns liegen. Es schlägt halb
zehn, wir denken schon daran, uns zur Ruhe zu begeben — da,
was geschieht?“
Die Tür öffnet sich und herein spaziert Sergeant Meyer
in Helm und Bandelier, frocks auf uns zu. Wir springen auf
und richten uns vorchriftsmäßig, strengen Blickes musternd
er uns, „Das ist ja schön,“ meint er endlich, „Sind kann ich
Tage Soldat, die Herren, und bleiben schon über Japsenreich
aus. Schwärzen Sie nur, ich weiß schon, was Sie sagen wollen.“
„Dah Sie hier wohnen — hat wir schon mehr als einer gesagt,
kenne das.“ — „Derr Sergeant, ganz gewiß,“ stammelt er.
Er unterbricht mich mit den Worten, ob er wir schon er-
laubt habe zu reden. Dann zieht er seine Aristokratische hervor
und fängt an, uns zu notieren. Unterdessen hat der Kellner einen
Stuhl an unseren Tisch geschoben, einen Schoppen herbeige-
bracht und die Speisekarte vor den Platz gelegt, den er eben
hergerichtet. Das gab mir wieder Mut ein, „Wollen Sie
nicht ein Glas mit uns trinken, Herr Sergeant?“ wogte ich in

ängstlichem Tone zu sagen. Er blüht mich an, schüttelt den
Kopf und meint endlich: „Ich will Gnade für Recht ergoßen
lassen und dem Wachtmeister rapportieren, daß ich Euch im
Quartier, nicht aber in der Küche hier getroffen habe; aber
höher Euch vor dem zweiten Male.“ Darauf legte er den Helm
ab, nahm das Bandelier von der Schulter, hing beides an einen
Nagel, als seine Portion Hinderbraten mit sauren Gurken und
dann zwei Koteletten mit Saucerkraut. Hierzu trank er drei
Schoppen und verbrauchte verhältnismäßig an Zigarren. Unser
Wespech drehte sich um seine Pferde und Schwabronen-Exer-
zieren. Zuletzt kam er auf seine Helmsche und nicht nur wir,
sondern auch die Gäste an einigen benachbarten Tischen gaben
hinne, ehrfurchtsvolle Zuhörer ab. Als es Mitternacht ge-
worden war, erhob er sich, setzte sich den Helm auf das Haupt,
legte das Bandelier um und hielt uns noch einmal vor, uns für
die Zukunft zu bessern. Darauf zog er seine Börse, rief den
Kellner und fragte: „Was habe ich zu bezahlen?“ — „Aber Herr
Sergeant, so lassen Sie doch, wir werden,“ — ein vernichtender
Blick schneit uns jedes weitere Wort ab. „Sie haben ja schon
bezahlt, Herr Sergeant,“ sagte der Kellner. „Ach ja, richtig!“
rief er aus, wie kann man nur so vergesslich sein!“ Er schritt
hinaus wortlos, wir sahen ihm in Demut das Geld-
und Schwaben bis zu diesem Augenblick in Furcht, ob er uns nicht
bald gemeldet hat.“
Schott und dessen Freunde brachen in ein lautes Gelächter
aus, so daß die anderen sie ganz verbucht anröhren.
„Erstens lassen Sie sich darüber beschoren, meine Herren
Kellner, daß ein Herr Sergeant niemals das Recht hat, in
ihrem Quartier zu residieren, wenn er sich diese Freiheit auch
manchmal herausnimmt.“
„Aber er sagte doch, der Herr Wachtmeister hätte es be-
zahlt?“
„Das lag er.“
„Er war ja in vollständiger Dienstanzug.“
„Den kann jeder anziehen — nein, er hat Sie schmählich
hinsend Licht geführt und ein splendides Nachtmaß auf Ihre
Kosten genießen wollen.“
„Auf unsere Kosten? Er hat ja selber bezahlt.“
„Sahen Sie das mit eigenen Augen?“

„Nein; aber er stand oft auf und ging an den Schenkisch
— da tat er's wahrscheinlich.“
„Hm — Sie erhielten auch keine Rechnung seit gestern
Wend?“
„Nein. — Nun, wenn die Rechnung kommt, werden Sie die
Verzehrung Ihres Herrn Sergeanten auf derselben finden. Der
Wirt und der Kellner wissen schon Bescheid und wenn Meyer
nach der Bezahlung fragt, so geschieht dies nur, um die Form
zu wahren, daß er sich nicht frei kosten lassen. Sehen Sie, Ihr
Kellner seit doch unerfahrenes Volk und man muß Euch unter
die Flügel nehmen, Euch aufklären. Ladet den Sergeanten nur
tapfer ein und tut nicht, was Ihr nicht tun mögt, Rettsene,
wenn Ihr mit ihm allein seid, verwickelt ihn in ein geübtes
Gespräch und laßt andere den unangenehmen Dienst verrichten.
Als Hauptregel für den Soldaten aber merkt Euch, daß man nie
verblüfft werden darf.“
Dieses und ähnliches im allgemeinen sowie Sergeant Meyer
im Bestellen, bildeten das fernere Gesprächsthema. Schott war
empört über des letzteren Hinterlist und schenkte ihm Strafe zu.
Er kann, wie es wohl am besten anzufangen sei, dem Sergeanten
einen Streich zu spielen. Wohllich sprang er auf, ging zu dem
Wirt hinter das Buffet, schaltete lagge mit ihm, schien ihm etwas
außenan zu setzen und zog dann auch den Kellner ins Ver-
töwen. Die übrigen Freiwilligen sahen die drei sich eifrig unter-
halten, dann laut auslachen und Schottchen lehrte an den Tisch
zu seinen Kameraden zurück.
„Gute Nacht nach dem Stalldienst tritt alles hier an, und
ist heute, wie Sergeant Meyer für seine Frechheit gegen unseren
lieben Steiner und unseren guten Wolfgang geschädigt wird.“
Steiner und Wolfgang schauten ganz erstaunt auf den kleinen
Menschen, der es wagen wollte, einen hochgestellten Herrn Serge-
anten zu lästern.
In langer Linie steht die Schwabron. Es ist Appell. Der
Wachtmeister geht musternd die Front entlang, dann tritt er
an einen Tisch, welcher vor derselben hingestellt ist. Hätter einen
Beutel mit Geld aus, schlägt eine Liste auf und ruft: „Sergeant
Meyer!“

Buntes Feuilleton.

Aus französischen Erinnerungen an Dionville-Mare-la-Tour.

Aus den ungedruckten Aufzeichnungen des französischen Mar- schalls Canrobert... General Broffard... die beiden Regimenter waren des 3. Lanciere-Regiments...

worfen, auf die Straße mit fortgerissen und inmitten eines feigenen Trupps von Kürassieren bis Regonville zurückgeführt... Die Köpfe der Reiter war gefallen und verwundet...

— Anecdote von Graf D'Arin. — Graf D'Arin — wie er ist — will der Professor an der Universität von Nordkarolina Dr. Archibald Henderson in einer Sitzung nach dem Leben schildern...

lopf zu zeichnen, der aber durchaus nicht diesem Gemüße, sondern dem Geiste der kleinen Wittgenblättern gleich... Da das Kind sehr ent- täuscht dreinblickte, schrieb Graf D'Arin zur Beruhigung darunter: „Das ist ein Krantkopf.“



Sunlicht Seife

verwenden alle Frauen, denen es an der Erhaltung ihrer Aussteuer gelegen ist! Die Milde und Reinigungskraft dieser Seife ist unübertroffen...



Eine gesunde Wohnung

wird der Mensch haben, wenn er selbst gesund sein will. Eine Wohnung soll nicht nur sauber gehalten, sondern soll vor allen Dingen frei von Krankheitsgerüchen sein.

Schlafstellen.

T2.16 1 Trepp., bessere Schlafstelle zu vermieten.

Möbl. Zimmer

A1.8 möbliertes Wohn- u. Schlafz. u. um. 19092 B 4, 8, 3. Stock rechts, schön möbl. Balkongang, zu verm. 19097

P 3, 2. Stock, P. 5, 1, 3. Tr., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 20102 G 3, 7, 2 Tr., 1st., gut möbl. Zimmer an anch. Verant. sofort zu vermieten. 20093

L8.11 part., möbl. Zim. mer mit sep. Eing. zu verm. 20147 L8.11 part., möbl. Zim. mer mit sep. Eing. zu vermieten. 19480

M7.22 2 Tr., schön möbl. Zimmer m. eleg. Schreibt. sof. zu verm. 11268 N3.11 2 Tr., fein möbl. Zimmer, Zentralheizung, zu vermieten. 19059

U 4, 6, 2 Tr., gut möbl. Zim. u. bef. Terr. u. v. 19081 U4.26 part. 1st., schön möbl. Zimmer zu verm. 11095

Elegant möbl. Zimmer in feinem Hause, Nähe Vollenring, zu vermieten. 11294 Röhren 7, 7, 11. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. November zu vermieten. Adresse C 4, 4, Weinstraße, 11195

Mittag- u. Abendlich

G 2, 14. Joracell. Privat- u. Abendlich u. bef. Terr. u. Dam. b. d. d. 20091

Terrassen-Restaurant

Stephanienpromenade 15. Vorzüglichen Mittagstisch in 70 Pl. bis 12. u. 10.95

Rein Trümpfhaus

Regetar, Speischaus Gered, F 2, 11, 1 Tr., unter Mittag- u. Abendlich von 65 Pl. an in u. auß. Abonnement, auch über die Straße. 20122

Rein Trümpfhaus

Rein Trümpfhaus, in gutem bürgerl. Mittag- u. Abendlich können noch einige Terr. u. Damen teilnehmen. Schim- perstraße 28, 8 Treppen. 20106



Wir stellen während unserer Serien-Tage einen grossen Teil unseres Warenlagers zu Einheitspreisen zum Verkauf Serien-Auslagen in allen Abteilungen. Nachstehend einige Beispiele:

Herren-Oberhemd 2,95
mit Ia. Zephir-Einsatz Mk.

Ein grosser Posten
Damen-Handtaschen 95 Pfg. **1,95** Mk. **2,95** Mk.
Aufsehen erregend vorteilhaft

1 Haargarnitur 95 Pfg.
sechsteilig mit Stein und Metallverzierung

Warme Winter-Trikotagen

- Herren-Normal-Hemden 95 Pf.
- Herren-Normal-Hosen 95 Pf.
- Herren-Normal-Jacken 95 Pf.
- Damen-Normal-Jacken 95 Pf.
- gestrickte Damen-Westen gute Qualität 95 Pf.
- schwere gefütterte Herrenhosen 95 Pf.

Damen-Artikel

- 2 Stück Batist-Jabots 95 Pf.
- 1 Unterrock-Volant in all. Farben plüsiert 95 Pf.
- 5 m reinleinenes Klüppelspitze mit 95 Pf.
- 20 m Valenciennes-Spitzen od. Einsätze 95 Pf.

Handschuhe

- 3 Paar Damen-Trikothandschuhe mit angewebtem Futter 95 Pfg.
- 3 Paar weiss gestrickte Damen-Handschuhe 95 Pfg.
- 1 Paar Damen-Glace-Handschuhe aus weichem Lammleder, schwarz, weiss und farbig 95 Pfg.
- 1 Paar weiss gestrickte reinwoil. Herren-Handschuhe 95 Pfg.
- Homespun-Herren-Handschuhe mit angewebtem Futter und Druckknopf Paar 95 Pfg.
- 1 Paar **Echt Ziegenleder-Damen-Glace-Handschuhe** 1,95 Mk.
hellfarbig, vorzüglich weiches Leder, mit 2 Druckknöpfen Paar

Weisswaren

- 1 Kaffeedecke 95 Pf.
- 1 Biberbettuch weiss oder bunt gestreift 95 Pf.
- 1 Tigerdecke grau mit weisser Kante 95 Pf.
- 6 Stück Handtücher bunt gestreift, fertig gestümt u. gebändert 95 Pf.
- 3 Gerstenkorn-Handtücher weiss, 50x110 95 Pf.

Damen-Artikel

- 1 elegantes Frack-Korsett mit Strumpfhalter 1,95 Mk.
- 1 Lüster-Unterrock-Volant Ia. Ausführung 1,95 Mk.

Reinseidene Regenschirme für Damen und Herren kleine Wölbfehler Stück **2,95** Mk.

Chinesische Ziegenfell-Vorlagen in guter Qualität Stück **95** Pfg.

Kleiderstoffe

- Kostümstoffe in engl. Geschmack, doppelt breit 95 Pf.
- Alpaca für Schürzen, schwarz und grau, 120 cm breit 95 Pf.
- Binsenstoffe reine Wolle 95 Pf.
- Cheviol (reine Wolle, schwarz und farbig) 95 Pf.
- Blusen-Samt moderne Karos 95 Pf.

Hervorragend billig!

Ein Posten reinwollener Schweizer
Stickerei-Blusen 2,95 Mk.

Handarbeiten

- 1 Garnitur bestehend aus: 1 Kragen-, 1 Kravatten- und 1 Manschettenkasten | zus. 2,95 Mk.
- 1 Garnitur Zeitungshalter und Bürstentasche 2,95 Mk.
- 1 Mileux fertig gestickt 95 Pf.
- 1 Wandschoner, 2 Nachttischdecken 95 Pf.

Damen-Wäsche

- Beinkleider weiss Croisé 95 Pf.
- Nachtsack weiss Croisé mit Feston 95 Pf.
- Nachtsack farbig Biber mit Spitze 95 Pf.
- Damen-Hemd aus weiss Creton mit Spitze 95 Pf.
- Kissenbezüge, gebogt 2 Stück 95 Pf.
- Taschentücher, bunt, Seidenbatist 3 St. 95 Pf.
- Damen-Hemd aus farbigen Biber 95 Pf.
- Kinder-Röckchen mit Leibchen weiss oder farbig 95 Pf.
- Batist-Taschentücher mit Hobisaum 12 Stück 95 Pf.
- Schweizer Feston und Stickerei Coupon 4,10 m 95 Pf.

Strümpfe

- 1 Paar schwere Kammgarn-Frauenstrümpfe mit 2 gestrickten Valentinschaft 95 Pf.
- 3 Paar diamantschwarze Frauenstrümpfe kräftige Qualität 95 Pf.
- 4 Paar gestrickte Herren-Socken 95 Pf.
- 1 Paar schwere Vigogne Herren-Socken 95 Pf.
- 2 Paar reinwollene Herren-Socken mit verstärkten Fersen und Spitzen 95 Pf.
- 1 Paar reinwollene Kammgarn-Herren-Socken 95 Pf.

Putz

- 1 Kinder-Haube, Tuch, mit Sattel 95 Pf.
- 2 1/2 mtr. reinseiden. breiten Taffetband 95 Pf.
- 1 Knabenmütze, Kischel u. Ohrklappen 95 Pf.
- schwarze u. weisse Straußfedern ca. 4) cm lang 95 Pf.
- schwarze n. farbige Flügel, 2teilig 95 Pf.
- 1 elegante Kinder-Haube filzbar, weiss und farbig 1,95 M.

Schuhwaren

- Damen-Tuchpantoffeln mit Spaltsohle oder Ledersohle 95 Pf.
- Herren-Cordpantoffeln in schön. Mustern 95 Pf.
- Kinder-Schnallen-Schuhe Gr. 24-26, recht warm 95 Pf.
- Damen-Kameelhaarschuhe Gr. 36-42 1,95 M.
- Damen-Tuch-Schnürstiefel m. Besatz 2,95 Pf.

Haushalt

- 1 grosses Holztafelt 95 Pf.
- 1 Wäschetrockner mit 10 Stäben 80 Klammern 95 Pf.
- 1 Bauern Tisch 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter mit Konsole und Delleinlage 95 Pf.
- 1 Schiffsseilhalter 95 Pf.
- 1 Bürstengarnitur 95 Pf.
- 1 Wärmeflasche 95 Pf.
- 1 Ofenschirm, dek. 95 Pf.
- 1 Kohlenkasten 95 Pf.
- 1 Kohlschaukel 95 Pf.
- 1 Dejeuner, dek. oder Goldrand 95 Pf.
- 1 Etagere mit 6 Tonnen 95 Pf.
- 1 Waschs-service, 2teilig 95 Pf.
- 1 Schreibzeug, versilbert 95 Pf.
- 1 Rauch-Service 95 Pf.
- 1 Stehlampe in. Vasen od. Alabaster, kompl. 1,95 M.
- 1 Zylinderputzer 1 M.
- 1 Triumphstuhl 1,95 M.
- 8 Gemüsetonnen 1,95 M.
- 8 Gewürztonnen 1,95 M.
- 1 Küchenwage 1,95 M.
- 1 Konsole mit Becher 1 M.
- 1 Nudelplanne 16 cm, Aluminium 1,95 M.
- 1 Fleischtopf 14 cm, Aluminium 1 M.
- 1 Cabarett, 4teilig, versilbert 1,95 M.
- 1 Bierservice bestehend aus 1 Krug mit Deckel, fein dek., 6 Gläser, fein dek. 2,95 M.
- 1 Kaffeeservice, echt Porzellan, 9teilig, fein dekoriert 2,95 M.

Schreibwaren

- 1 Kasette, hochfein Leinen-Briefpapier, mit 100 Bogen und 100 Coverts 95 Pf.
- 1 eleg. Postkarten-Album mit 300 Karten 95 Pf.
- 3 Bände Jules Vernes Werke 95 Pf.
- 1 Füllfederhalter mit 14 kar. vergoldeter Feder 95 Pf.
- 2 Mappen Damast-Kronenpost | 95 Pf.

Gardinen

- 2 Erbatüll-Brise-Bise mit Volant 95 Pf.
- 1 farbige Sofakissen Puzuch mit hübscher Applikation 95 Pf.
- 2 imit. Perser-Vorlagen 95 Pf.
- 1 bestickte Filzstundendecke oliv oder bordo 95 Pf.
- 1 abgepasste Wachstuchdecke 95 Pf.